

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Nouvelles de France. Deutsche Ausgabe. 1947-1948
1947**

639 (29.10.1947)

MITWOCHE
29.
OKTOBER
1947
3. Jahrgang
Nr. 639
30 Pfg.

DEUTSCHE AUSGABE

Nouvelles de France

NACHRICHTENBLATT

DIREKTION
REDAKTION
ABONNEMENTS
Marktplatz 4
KONSTANZ
ANZEIGEN
Agence Haras
Kasseler 3
KONSTANZ
und
Habsbürg

Eine Stipendiumsitzung der "Nouvelles de France"

AUF der letzten Sitzung des Verwaltungsrats der "Nouvelles de France" beschloß dieser, für ausbleibende Studenten von fünf Hochschulen der französischen Besatzungszone 100.000,- Mark zu stiften. Die Verteilung an die verschiedenen Bildungszentren erfolgte entsprechend ihrer Bedeutung. Nachdem nunmehr die Antworten der Direktoren und Stipendiaten vorliegen, ist es der "Nouvelles de France" eine Freude, mitteilen zu können, daß ihre Stiftung dazu dienen wird, würdigen Studierenden, wie sie von den Direktoren und Stipendiaten der Universitäten Freiburg, Mainz, Tübingen, der Städtischen Akademie für Ver-

waltungswissenschaften in Speyer und der Dolmetscherschule in Germersheim ausgewählt werden, ein sorgenfreies Semester zu gewährleisten. Wir werden gelegentlich der Stipendienverteilung in den einzelnen Hochschulen noch auf diese Stiftung zurückkommen, deren Bedeutung leicht daran zu erkennen ist, wenn man bedenkt, daß die Fonds, die bisher für Stipendien zur Verfügung standen, augenblicklich vielfach dadurch erschöpft sind, daß die "Nouvelles de France" hier wirklich in eine Bresche gesprungen sind, die es zu verteidigen gilt, um den intellektuellen Nachwuchs zu sichern.

Die internationale Lage

Von Jean BLAIRY

VON den Ereignissen der letzten Tage verdient der Abbruch der diplomatischen Beziehungen seitens Brasiliens und Chiles mit der UdSSR an erster Stelle genannt zu werden. Die brasilianische Regierung unternahm diesen Schritt als Protest gegen verurteilende Angriffe der Sowjetpresse auf Präsident Dutra, und die chilenische Armee, der Abbruch seitens Chiles erfolgte, nachdem Belgrad die Ausweisung zweier jugoslawischer Diplomaten, die kommunistischer Umtriebe auf chilenischem Gebiet beschuldigt worden waren, mit dem Abbruch der Beziehungen beantwortete.

In Wirklichkeit haben die beiden südamerikanischen Regierungen auf eine Verständigung verzichtet und dem Marxismus, dessen geheime Machenschaften ihnen in zunehmendem Maße drohend ersichtlich, Kampf angesagt.

Eine ähnliche Lage besteht in den meisten südamerikanischen Republiken, besonders aber in Argentinien, wo General Peron, von einer aussergewöhnlich antikomunistischen Volkstimmung unterstützt, augenblicklich beschlossene hat, seine zwischen den Vereinigten Staaten und Rußland hin- und herwankende Politik aufzugeben und sich auf die Seite von Washington zu stellen.

Man glosiere hinter dieser allgemeinen Schwankung die Hand der Vereinigten Staaten erkennen zu können, weil sie auf der Konferenz von Petropolis eine Gemeinschaffsaktion gegen den Marxismus angeregt hatten, doch dafür gibt es keine Beweise. Es besteht andererseits kein Zweifel, daß die letzten Kundgebungen der sowjetischen Politik in Europa die denen der südamerikanischen Linkskräften auf dem Fuße folgten, die betreffenden Regierungen veranlaßt haben, ihre Politik mehr und mehr mit der des Staatsapparates in Washington in Einklang zu bringen. Der "kalte Krieg" scheint demnach sich auf die ganze westliche Hemisphäre auszudehnen.

Vom Gesichtspunkt des Marshallplans aus betrachtet, erscheint diese Evolution in einem besonderen Licht, da die südamerikanischen Staaten fraglos aufgefordert werden sollen, sich am Plan zu beteiligen. Die Tatsache, daß der Marshallplan als eine Abwehr gegen sowjetischen Einfluß in der Welt aufgefaßt werden kann, wird die Staaten, die eine ähnliche Abwehrpolitik betreiben, zur Teilnahme am europäischen Hilfsprogramm bewegen.

Uebrigens ist der amerikanische Hilfsplan in ein entscheidendes Stadium eingetreten, wenigstens was die Soforthilfe an Frankreich und Italien betrifft.

Nachdem Präsident Truman am 22. Oktober den Führern des Kongresses die für die beiden Länder im Auge gefaßten Maßnahmen vorgelegt hat — es handelt sich um einen Kredit von etwa 500 Millionen Dollar — gab er bekannt, daß er eine Sondertagung des Kongresses auf den 17. November anberaumt habe, da die europäische Krise ein sofortiges Eingreifen erfordert.

Dies ist ein Ereignis von erheblicher Tragweite. Die vom stalinischen Block zu erwartenden Rückwirkungen darauf werden das Ihre dazu beitragen, die Infolge der Zwischenfälle in Chile und Brasilien hervorgerufene Nervosität in der UNO noch wesentlich zu erhöhen. Allein die Tatsache, daß der Chef der brasilianischen Abordnung den Vorsitz in der Hauptversammlung führt, genügt, Wyattinsk zu verstimmen.

In dieser Atmosphäre sind die Debatten über die Schaffung einer ständigen Balkankommission in der Hauptversammlung wieder aufgenommen worden. Gegen heftigen Widerstand der Sowjets wurde der, bekanntlich von den Vereinigten Staaten ausgehende Antrag am 21. Oktober angenommen. Die neue Organisation soll ihre Arbeiten in nächster Zukunft beginnen. Da Rußland und seine Satelliten ihre Teilnahme ab-

(Forts. S. 4, Spalte 1.)

Bevin vor dem Unterhaus

Das deutsche Problem

LONDON, 28. Oktober. — Der britische Außenminister Bevin erklärte am Montag in der Deutschland-Debatte vor dem Unterhaus, die britische Regierung bekenne sich zu den bereits früher von ihm ausgesprochenen Grundsätzen, nämlich daß Deutschland niemals wieder gestiftet werden soll, eine Diktatur zu errichten oder durch Aggressionspolitik die Weltfriedensordnung zu bedrohen. Weitere Grundsätze der britischen Regierung seien die Errichtung einer konstitutionellen Gewalt in Deutschland, die Befähigung gesunder Einrichtungen und die Schaffung wirtschaftlicher Bedingungen, die dem deutschen Volk einen angemessenen Lebensstandard zubilligen.

"In Wirklichkeit hätten wir die Aufgabe, einen neuen Staat aufzubauen", sagte Bevin. "Wenn wir nach Deutschland kommen würden wie in ein freies Land, so ließe sich vieles anführen, was wir hätten tun sollen. Aber zu dieser Zeit war das vom Nazismus beherrschte Land ohne Beamte und ohne Regierungsorganisation, und es war unsere Aufgabe, diejenigen zu ernennen, die die Leiter der politischen und wirtschaftlichen Lebens unter Hitler waren."

Als ersten Fehlschlag bezeichnet Bevin, daß keine zentralen deutschen Behörden eingesetzt wurden. Zweitens habe er sich als unendlich herausgestellt die deutsche Wirtschaftseinheit zu schaffen; "Ich will nicht versuchen, in die russische Seite einzudringen, um die Gründe hierfür zu erfahren. Ich kann nur die Tatsachen darlegen. Die wirtschaftliche Einheit Deutschlands wurde nicht geschaffen. Aus der sowjetischen Zone wurden Reparationen von der laufenden Produktion entnommen, ebenso Fabrikanlagen. Wie es in der sowjetischen Zone aussieht, kann ich nicht sagen. Wir erhalten darüber sehr wenig Informationen. Die Auswirkungen auf unsere Zone war jedoch furchtbar. Vor dem Krieg hatte unsere Zone eine Bevölkerung von 10 Millionen. Jetzt beträgt die Einwohnerzahl 22 oder 23 Millionen. Das bedeutet einen Anstieg von 13 Prozent Flüchtlinge, ältere Leute und Kinder strömen in die britische Zone ein, und man muß es der britischen Regierung sagte rechnen, daß wir sie nicht zurücknehmen können."

DIE SCHWIERIGKEITEN DEN WIEDERAUFBAU

Da zahlreiche der besten Bergleute noch in der Kriegsgefangen-

schaft gewesen seien, habe Großbritannien die deutschen Industrien größtenteils mit ungeleiteten Arbeitskräften wieder aufbauen müssen, was eine der größten Schwierigkeiten gewesen sei. Die britische Zone sei eine Industriezone, die sich niemals selbst erhalten könne und nur durch die Fähigkeit, Waren aus anderen Teilen Deutschlands einzuführen, zu erhalten sei. Großbritannien habe das amerikanische Angebot der Zonenverdrängung angenommen, um eine Katastrophe zu vermeiden.

"Ich bin nicht verantwortlich für die Trockenheit, die Mißbräute in der ganzen Welt und die Tatsache, daß die Kalorien auf 1000 gesunken sind und die Preise ansteigen", fuhr Bevin fort. "Ich sah keinen Ausweg wie wir im jeden Preis Lebensmittel für die Zone beschaffen konnten, ohne ein Abkommen mit den USA zu schließen." Die Zonenverdrängung sei so angelegt worden, daß auch die beiden anderen Besatzungsmächte sich ihr anschließen könnten. Aber es sei dann zu einer finanziellen Enttäuschung der Verdrängung gekommen. Die amerikanischen Weltmarktpreise seien so stark gestiegen, daß es Großbritannien erneut unmöglich geworden sei, genügend Lebensmittel zur Verfügung zu stellen.

(Forts. S. 4, Spalte 1.)

Die Lage in Frankreich

Vor der Parlamentseröffnung

DER Zusammentritt des Parlaments wird heute stattfinden. Um 3 Uhr nachmittags wird die Nationalversammlung die Regierungserklärung von Paul Ramadier entgegennehmen. Der Inhalt der Erklärung wurde gestern in einer beschränkten interministeriellen Besprechung ausgearbeitet und die endgültige Fassung soll heute morgen durch einen im Elysée-Palast unter dem Vorsitz von Vincent Auriol tagenden Ministerrat beschlossen werden. Voraussichtlich wird Ramadier nach Verlesung der Regierungserklärung der Nationalversammlung die Vertrauensfrage stellen, doch wird die Abstimmung erst Donnerstag, wenn nicht später, wirksam werden.

General de Gaulle gab gestern eine wichtige Presseerklärung ab in der er seine eigene Stellung wie die der Sammlung des französischen Volkes, nach dem zweiten Wahlgang der Stadtwahlernunft, Er erklärte im wesentlichen:

"Die Ereignisse sind zu gefähr-

drohend, als daß sie ein Zögern erlauben. Jedermann weiß, daß der Staat, wie er heute konstituiert ist und geleitet wird, Gefahr läuft, in Ruin und Anarchie zu enden."

Weiter heißt es in der Erklärung: "Die Separatisten, d. h. die Kommunisten, haben mindestens ein Siebtel ihrer Wähler verloren und auf viele Gemeinderatsvertretungen verzichten müssen. Das ist der Beginn eines Rückschlags, der ohne Unterbrechung weiter erhalten wird. Jeder Tag wird klarer bezeugen, daß die Separatisten keine französische Partei sind, sondern nur Abgesandte einer ausländischen Diktatur, der die Armut der Menschheit nur als Sprungbrett für ihre erbarmungslose Herrschaft dient. Die sogenannten Parteien erleben ihren schließlichen Abschied. Die Parteilisten erhielten insgesamt nur die Timmen eines Viertels der Wahlberechtigten. Eine gesamtliche Macht ist entstanden. Die vor kaum sechs Monaten ins Leben gerufene französische Volksgemeinschaft, die erst am Anfang ihrer Organisation steht und in einer großen Anzahl von Orten keine Listen einreichte, erzielte bei der ersten Anstrengung in allen Bezirken der Gemeindevertretungen mehr Stimmen, als alle Parteien zusammengekommen. Das sind schlagende Tatsachen. Die französischen Männer und Frauen sind dabei, den Weg zu finden, der zum Allgemeinwohl führt. Im Ausland und besonders in dem gesamten zerrütteten, von Armut zerrissenen Europa, wird in den Seelen jener wieder eine Hoffnung geboren, die nicht an Frankreich verzweifeln."

De Gaulle fährt dann in seiner Erklärung fort: "Zur gleichen Zeit aber steht das Regime der Verwirrung und der Aufmelung, das den Staat zur Unfähigkeit herabgewürdigt hat, vor sich. Die verantwortlichen Behörden sehen sich ihrer rechtmäßigen Basis, nämlich des Vertrauens der Nation beraubt. Diese Behörden stützen sich auf eine Parteienkombination, die,

(Forts. S. 4, Spalte 1.)

Présentée par la France, le Canada, l'Australie

Une résolution condamnant la propagande belliciste

est adoptée par la commission politique de l'O.N.U.

LAKE SUCCESS. — La commission politique de l'Assemblée générale de l'O.N.U. s'est réunie lundi pour se prononcer sur les textes des résolutions soumises par diverses délégations sur la question de la répression de la propagande belliciste.

Le Canada, la France et l'Australie qui avaient présenté des projets différents les ont retirés pour présenter une résolution commune.

C'est cette résolution qui a été adoptée. Elle condamne toute forme de propagande belliciste, demande aux pays membres de prendre des mesures en vue d'encou-

rager la diffusion des nouvelles susceptibles d'aider au rapprochement entre les peuples et transmet ce projet à toutes fins utiles, à la prochaine conférence sur la liberté de l'information, à Genève.

ANNAHME EINES FRANZÖSISCH-AUSTRALISCH-KANADISCHEN VORSCHLAGES GEGEN DIE KRIEGSPROPAGANDA

Dem politischen Ausschuss der UNO-Vollversammlung liegen am Montag Resoluciones verschiedener Delegationen über die Frage der Unterdrückung der Kriegspopaganda vor. Kanada, Frankreich und Australien, die unterschiedliche Projekte eingereicht hatten, sagen diese zurück, um eine gemeinsame Resolution vorzulegen.

Diese gemeinsame Resolution wurde angenommen. Sie verurteilt jegliche Kriegspopaganda und verlangt von den Mitgliedsländern der UNO, daß sie Maßnahmen zur Verbreitung solcher Nachrichten ergreifen, welche die Annäherung der Völker untereinander erleichtert.

Die Sitzung des Politischen Ausschusses verlief in versöhnlicher Stimmung. Wyattinsk erklärte sich bereit, die entsprechende sowjetische Resolution, welche direkte Anschuldigungen gegen die USA, Griechenland und die Türkei enthält, zurückzuziehen. Er hielt jedoch die Resolution aufrecht, in welcher gefordert wird, daß die UNO Strafen gegen die Kriegstreiber festsetzt, und in welcher der im letzten Jahr angenommene Grundsatz der Rüstungsbeschränkungen bestätigt wird.

MADAGASCAR A RETROUVE TOUT SON CALME

et "nous pouvons continuer une politique d'évolution" DECLARE LE GENERAL PELLET

SUR le pont du « Duguay-Trouin » un homme de forte stature m'attend. Et c'est au soleil couchant, accoudé à la rambarde, que le général Pellet, dont la première qualité est la simplicité, m'expose ce qui a été fait et ce qui reste à faire à Madagascar.

Il revient d'un voyage à la Réunion, où il est allé s'assurer avec le nouveau Préfet de ce jeune département, des mesures à prendre pour que les prochaines élections s'opèrent dans une ambiance plus calme que l'année dernière...

« Quand je suis arrivé à Madagascar, au mois de mai, des effectifs dérisoires défendaient des régions immenses, quoiqu'un éboulement, seulement de l'île ait été touché par la rébellion. Avant de pouvoir amener des renforts que je sentais et la pauvreté des moyens de transport rendaient hypothétiques, j'ai adopté un système défensif en repliant les quelques troupes dans les centres, où il était plus facile de défendre les colonnes groupées; ces centres, plusieurs fois attaqués, se sont toujours défendus victorieusement. »

Puis je suis allé à Paris et j'ai eu avec le Président Ramadier de longs entretiens au cours desquels j'ai été à même d'apprécier au compréhensif et l'intérêt qu'il portait à la question malgache, et de le convaincre d'envoyer sans tarder des renforts. Ce qui fut dit fut fait: des parachutistes et des compagnies de fusiliers-marins débarquèrent du « La Poussee » et du « Duguay-Trouin » ainsi qu'un Commando de Marine furent les premiers arrivés; puis, en juillet, le « Pasteur » et le « Champollion » débarquèrent plus de 4.000 hommes, venus d'Afrique du Nord et d'Allemagne.

Peu à peu nos troupes ont pu pénétrer presque partout et j'ai adopté alors le système Gallieni-Lyautey, qui a si bien réussi jadis ici; partout où l'importance des vil-

lages le rendait utile, j'ai implanté de petits postes; les résultats ont été immédiats: les populations des villages traversés par nos colonnes étaient certes rassurées par leur passage, mais pour un temps seulement; car la colonne passée, les rebelles pouvaient très bien sortir de la forêt, revenir en mal-

SUITE EN PAGE 3



Tanassira, Madagascar Hauptstadt

Conférence économique à la Maison Blanche

WASHINGTON. — Une conférence réunissant une centaine des principaux personnalités du monde de l'industrie, de la banque et du commerce, s'est tenue à la Maison Blanche. Son but était d'examiner la politique étrangère des Etats-Unis. Elle était présidée par M. John Steiman, conseiller du président Truman. Y assistaient MM. Marshall, secrétaire d'Etat, Harriman, secrétaire au commerce, John Mc Cloy, président de la banque internationale, Lovett, sous-secrétaire d'Etat, William Thorp, secrétaire d'Etat adjoint aux affaires économiques, et Charles Bohlen, expert pour les affaires russes au département d'Etat. Les débats n'ont pas été publiés. M. Ross, secrétaire du président, a déclaré que la conférence portait sur le rôle des Etats-Unis dans les problèmes économiques et politiques mondiaux, ainsi que sur le problème de l'inflation et de la hausse des prix aux Etats-Unis.

D'autres personnalités américaines ont précisé que le but réel de la conférence était d'exposer et de faire admettre le point de vue du gouvernement aux participants à la conférence qui, à leur tour, propageront ce point de vue dans les milieux influents de la nation. Pas-

SUITE EN PAGE 3

In Rahmen der Verhandlungen zwischen Außenminister Bevin und Graf Stroz soll die Frage der evakuierten Evreien des jüdischen Palästina-Vertrages behandelt werden.

Frankreichs Presse schreibt:

UND DIE ERKLÄRUNG DE GAULLES

Zu den Bismarckverträgen und der Erklärung des Gaullisten Charles de Gaulle...

Die Fülle, in denen die sozialistische Tücke nicht entzogen wird, lassen sich an den Fingern abzählen...

Der Anführer des EPP trat als erstes die Kommunisten Partei und ihre Wähler voller Verachtung vor...

Der Anführer des EPP trat als erstes die Kommunisten Partei und ihre Wähler voller Verachtung vor...

Mort d'un pionnier de l'empire colonial français

MANTES. — La ville de Mantes a rendu un suprême hommage à un pionnier de l'empire colonial français, Henri Martier...

Depuis la capture de Samory, il était resté un fidèle ami du général Gouraud...

«Wie soll man sich verhalten, wie soll man sich betragen, wenn man als Führer...

«Das MEF wird mit allen Kräften einen Versuch machen...

AFFAIRE DE CHIFFRES

Il est des gens qui croient au Destin et même aux moyens de l'influencer. Sédire venant, mitraille brisée, vol de corbeaux à gauche...

Chacun trouve son bonheur où il le peut et, après tout, il n'est pas plus idiot de le faire dépendre d'une araignée que d'un bon du Trésor...

Personnellement, je n'y crois pas. Enfin pas trop. Jusqu'à ce que ne m'a pas porté malheur...

Henri IV s'appelait Henri de Bourbon (14 lettres). Il naquit 11 siècles, 14 décades, 14 ans après Jésus-Christ...

Tiens, tiens, tiens, allez vous dire, Attendez, ce n'est pas tout.

Le jour de son assassinat par Ravaillac, il avait vécu quatre fois 14 ans, quatre fois 14 jours et 14 semaines...

Louis treizième (14 lettres), fils du Béarnais, tint les Etats Généraux en 1614 à 14 ans et mourut le 14 mai 1643 (1 + 4 + 3 + 4 = 12)...

On sait que l'urémie, cette redoutable maladie, si souvent mortelle provient de l'accumulation dans le sang des principes toxiques...

Le «rein artificiel» du professeur Nils Alwall n'est rien d'autre qu'un filtre, de forme ronde, au milieu duquel se trouve un tube de simple cellophane...

Après cet exploit légendaire et dont il était fier à juste titre, alors que le corps expéditionnaire marchait sur Pékin...

En 1906, il revint dans sa ville natale et en août 1911, il s'engagea au 12ème régiment colonial et fut très grièvement blessé.

Il était titulaire de la plupart des médailles d'Afrique et d'Extrême-Orient.

Depuis la capture de Samory, il était resté un fidèle ami du général Gouraud, qui aimait le recevoir dans son cabinet des Invalides.

Il est à remarquer enfin que la restauration des Bourbons eut lieu en 1814 (1 + 8 + 1 + 4 = 14). Curieuse série de coïncidences n'est-ce pas?

Si le 14 intéresse particulièrement les Bourbons, le 13 nous intéresse tous plus ou moins. Pour certains il est bénefrique alors qu'il porte malheur à d'autres...

Pour nous qui ne composons pas d'opéras, le 13 peut avoir cependant son influence. Ainsi que de petits cousins ou d'amis lamellés qui viennent au dernier moment confondre le sort menaçant...

Et le 7? Que dire du 7? Aux Indes, pour être heureux en mariage, les conjoints se lavent dans l'eau apportée de 7 villages différents par 7 jeunes filles...

Et le 7? Que dire du 7? Aux Indes, pour être heureux en mariage, les conjoints se lavent dans l'eau apportée de 7 villages différents par 7 jeunes filles...

Louis treizième (14 lettres), fils du Béarnais, tint les Etats Généraux en 1614 à 14 ans et mourut le 14 mai 1643 (1 + 4 + 3 + 4 = 12)...

Le «rein artificiel» du professeur Nils Alwall n'est rien d'autre qu'un filtre, de forme ronde, au milieu duquel se trouve un tube de simple cellophane...

Après cet exploit légendaire et dont il était fier à juste titre, alors que le corps expéditionnaire marchait sur Pékin...

En 1906, il revint dans sa ville natale et en août 1911, il s'engagea au 12ème régiment colonial et fut très grièvement blessé.

Il était titulaire de la plupart des médailles d'Afrique et d'Extrême-Orient.

Depuis la capture de Samory, il était resté un fidèle ami du général Gouraud, qui aimait le recevoir dans son cabinet des Invalides.

«Wie soll man sich verhalten, wie soll man sich betragen, wenn man als Führer...

«Das MEF wird mit allen Kräften einen Versuch machen...

«Wie soll man sich verhalten, wie soll man sich betragen, wenn man als Führer...

«Das MEF wird mit allen Kräften einen Versuch machen...

cap difficile à franchir pour les vieillards. Enfin, vous qui voulez avoir un fils médecin, sachez qu'il vous suffira d'avoir sept garçons...

Les Anciens avaient remarqué qu'il y avait 7 pianos et 7 cieux. Ils en conclurent que c'était le chiffre de Dieu...

Et le 4? Au Tibet on ne passe jamais directement par une porte sans faire trois fausses sorties. La quatrième est la bonne...

Enfin, il y a des chiffres anodins comme par exemple le 8 et le 8, tandis que par contre, dans l'Antiquité le 8 était symbole de mort...

Il y aurait encore beaucoup à dire sur les chiffres et les croyances qui s'y rapportent, mais nous en resterons là et terminerons par un conseil aux gens superstitieux...

Ne dites jamais que vous n'avez pas la mémoire des chiffres, car, eux, ils en ont et vous visquez de les vexer.

L. PARZITE.

«Wie soll man sich verhalten, wie soll man sich betragen, wenn man als Führer...

«Das MEF wird mit allen Kräften einen Versuch machen...

«Wie soll man sich verhalten, wie soll man sich betragen, wenn man als Führer...

«Das MEF wird mit allen Kräften einen Versuch machen...

«Wie soll man sich verhalten, wie soll man sich betragen, wenn man als Führer...

«Das MEF wird mit allen Kräften einen Versuch machen...

«Wie soll man sich verhalten, wie soll man sich betragen, wenn man als Führer...

«Das MEF wird mit allen Kräften einen Versuch machen...

«Wie soll man sich verhalten, wie soll man sich betragen, wenn man als Führer...

«Das MEF wird mit allen Kräften einen Versuch machen...

«Wie soll man sich verhalten, wie soll man sich betragen, wenn man als Führer...

NOS ECHOS...

COMME LE TEMPS PASSE...

Le 23 octobre 1888, une ligne anti-impériale fut créée à Boston par Charles Francis Adams et Carl Schurz...

Et le 4? Au Tibet on ne passe jamais directement par une porte sans faire trois fausses sorties...

Il y aurait encore beaucoup à dire sur les chiffres et les croyances qui s'y rapportent...

Ne dites jamais que vous n'avez pas la mémoire des chiffres, car, eux, ils en ont et vous visquez de les vexer.

L. PARZITE.

«Wie soll man sich verhalten, wie soll man sich betragen, wenn man als Führer...

«Das MEF wird mit allen Kräften einen Versuch machen...

«Wie soll man sich verhalten, wie soll man sich betragen, wenn man als Führer...

«Das MEF wird mit allen Kräften einen Versuch machen...

«Wie soll man sich verhalten, wie soll man sich betragen, wenn man als Führer...

«Das MEF wird mit allen Kräften einen Versuch machen...

«Wie soll man sich verhalten, wie soll man sich betragen, wenn man als Führer...

«Das MEF wird mit allen Kräften einen Versuch machen...

«Wie soll man sich verhalten, wie soll man sich betragen, wenn man als Führer...

«Das MEF wird mit allen Kräften einen Versuch machen...

«Wie soll man sich verhalten, wie soll man sich betragen, wenn man als Führer...

A LA PAGE

Trieste, au lendemain de l'entrée en vigueur du traité faisant de ce port un territoire libre...

Evidemment pour nous cela n'a rien de nouveau, bien que les policiers en France, n'aient eu qu'un régime éphémère...

Assés l'une de ces consœurs qui lit toujours l'une de ces polaires triestines, s'entendrait-elle répondre?

«On a voulu que notre territoire soit libre», c'est un Etat nouveau qu'on se en fait, nous la volonté moderne et nous allons prouver que nous sommes... les français! à la page!

TROIS FOIS DEUX FONT SIX

M et Mrs John Walsh, de la petite ville de Quincy (Massachusetts) viennent d'avoir deux jumeaux...

Une telle régularité commence à inquiéter les heureux époux.

Et l'homme, anglo-américain, est venu ajouter une pointe de gaieté à ces heureux événements sous la forme de ce beau fait par la firme dans laquelle travaille Mr Walsh...

MOTS CROISES

PROBLEME No 68

Grid for crossword puzzle with numbers 1-10 and letters.

Horizontalement. — 1. Genre de passage. — 2. Orde, c'est un triste être; Genre d'almacorn Vermont. — 3. Enveloppe végétale. — 4. Changement de l'ordre. — 5. Petite émeute. — 6. Voies de l'Europe de l'Est. — 7. Célèbre pour ses jeux de cirque; Affection. — 8. Partie ancienne de l'Europe. — 9. Partie de l'Europe. — 10. Partie de l'Europe.

Verticalement. — 1. Etape en acrotis complet. — 2. Endroit. De bas en haut: matière suinte. — 3. A qui l'on fait des étiquettes confiantes. — 4. Genre de Poë de passage. — 5. Genre de Poë de passage. — 6. Genre de Poë de passage. — 7. Genre de Poë de passage. — 8. Genre de Poë de passage. — 9. Genre de Poë de passage. — 10. Genre de Poë de passage.

SOLUTION PROBLEME No 68. Horizontalement. — 1. Change; But. — 2. Autour; Ra. — 3. Rive; Ouf. — 4. Ode; Peau. — 5. Tribunaux. — 6. Jeux; T. — 7. T. — 8. T. — 9. T. — 10. T. Verticalement. — 1. Carrière. — 2. Huitre; Vol. — 3. Alibi. — 4. Net; Danca. — 5. Coupe; Epi. — 6. T. — 7. Estomac. — 8. Souffler. — 9. T. — 10. T.

L'UREMIE EST VAINCUE PAR LE "REIN ARTIFICIEL"

De l'avis des plus grands spécialistes, l'invention du professeur Nils Alwall, de l'Université de Lund en Suède, le «rein artificiel», constitue un remède efficace pour vaincre l'urémie.

On sait que l'urémie, cette redoutable maladie, si souvent mortelle provient de l'accumulation dans le sang des principes toxiques...

Le «rein artificiel» du professeur Nils Alwall n'est rien d'autre qu'un filtre, de forme ronde, au milieu duquel se trouve un tube de simple cellophane...

Après cet exploit légendaire et dont il était fier à juste titre, alors que le corps expéditionnaire marchait sur Pékin...

En 1906, il revint dans sa ville natale et en août 1911, il s'engagea au 12ème régiment colonial et fut très grièvement blessé.

Il était titulaire de la plupart des médailles d'Afrique et d'Extrême-Orient.

Depuis la capture de Samory, il était resté un fidèle ami du général Gouraud, qui aimait le recevoir dans son cabinet des Invalides.

«Wie soll man sich verhalten, wie soll man sich betragen, wenn man als Führer...

«Das MEF wird mit allen Kräften einen Versuch machen...

«Wie soll man sich verhalten, wie soll man sich betragen, wenn man als Führer...

«Das MEF wird mit allen Kräften einen Versuch machen...

«Wie soll man sich verhalten, wie soll man sich betragen, wenn man als Führer...

«Das MEF wird mit allen Kräften einen Versuch machen...

«Wie soll man sich verhalten, wie soll man sich betragen, wenn man als Führer...

«Das MEF wird mit allen Kräften einen Versuch machen...

«Wie soll man sich verhalten, wie soll man sich betragen, wenn man als Führer...

«Das MEF wird mit allen Kräften einen Versuch machen...

«Wie soll man sich verhalten, wie soll man sich betragen, wenn man als Führer...

Un père dominicain français découvre une cité remontant à 3.500 ans avant Jésus-Christ

JERUSALEM. — Au cours des fouilles entreprises au Tell el-Farah, au nord-est de Naplouse, par l'école biblique et archéologique française...

«Wie soll man sich verhalten, wie soll man sich betragen, wenn man als Führer...

«Das MEF wird mit allen Kräften einen Versuch machen...

«Wie soll man sich verhalten, wie soll man sich betragen, wenn man als Führer...

«Das MEF wird mit allen Kräften einen Versuch machen...

«Wie soll man sich verhalten, wie soll man sich betragen, wenn man als Führer...

«Das MEF wird mit allen Kräften einen Versuch machen...

«Wie soll man sich verhalten, wie soll man sich betragen, wenn man als Führer...

«Das MEF wird mit allen Kräften einen Versuch machen...

«Wie soll man sich verhalten, wie soll man sich betragen, wenn man als Führer...

«Das MEF wird mit allen Kräften einen Versuch machen...

«Wie soll man sich verhalten, wie soll man sich betragen, wenn man als Führer...

«Das MEF wird mit allen Kräften einen Versuch machen...

«Wie soll man sich verhalten, wie soll man sich betragen, wenn man als Führer...

«Das MEF wird mit allen Kräften einen Versuch machen...

«Wie soll man sich verhalten, wie soll man sich betragen, wenn man als Führer...

«Das MEF wird mit allen Kräften einen Versuch machen...

Panorama zeitgenössischer Kunst

IST LORJOU EIN ZUKUNFTSMALER!

Wir wollen nicht von vornherein behaupten, daß Lorjou der Maler der Zukunft sei, man kann aber ohne Zögern feststellen, daß Lorjou auf dem Gebiet der Kunst der Mann des Tages ist...

Lorjou auf eine Art religiöser Maler. Man ist gespannt, die katholische Empfindung Lorjous und die Ansicht des Abtes Morel kennen zu lernen...

Lorjou ist nicht ein ausgesprochener Mystiker. Er deutet die pathetischen Offenbarungen des Glaubens. Lourdes ist sein Lieblingsthema...

Der Maler Lorjou, der Mann des Tages, der von einem apassionierten Kritiker, als reicher kritischer Amateur hingestellt wird...

«Das MEF wird mit allen Kräften einen Versuch machen...

«Das MEF wird mit allen Kräften einen Versuch machen...

«Das MEF wird mit allen Kräften einen Versuch machen...

«Das MEF wird mit allen Kräften einen Versuch machen...

«Das MEF wird mit allen Kräften einen Versuch machen...

zu einem Rätsel geworden sein wird. Was mag aber wohl der sensationelle Lorjou sein, der sich selbst als zukünftigen Maler der Zukunft bezeichnet?

Lorjou auf eine Art religiöser Maler. Man ist gespannt, die katholische Empfindung Lorjous und die Ansicht des Abtes Morel kennen zu lernen...

Lorjou ist nicht ein ausgesprochener Mystiker. Er deutet die pathetischen Offenbarungen des Glaubens. Lourdes ist sein Lieblingsthema...

Der Maler Lorjou, der Mann des Tages, der von einem apassionierten Kritiker, als reicher kritischer Amateur hingestellt wird...

«Das MEF wird mit allen Kräften einen Versuch machen...

«Das MEF wird mit allen Kräften einen Versuch machen...

«Das MEF wird mit allen Kräften einen Versuch machen...

«Das MEF wird mit allen Kräften einen Versuch machen...

«Das MEF wird mit allen Kräften einen Versuch machen...

«Das MEF wird mit allen Kräften einen Versuch machen...

DER SALON DER NEUEN REALISTEN

Beim Eröffnungsgang des Salons der Realisten hat ein Mann mit weißem Haar auf, der über die allgemeine Beachtung seiner Person, hoch erfreut zu sein schien...

«Das MEF wird mit allen Kräften einen Versuch machen...

«Das MEF wird mit allen Kräften einen Versuch machen...

«Das MEF wird mit allen Kräften einen Versuch machen...

«Das MEF wird mit allen Kräften einen Versuch machen...

«Das MEF wird mit allen Kräften einen Versuch machen...

«Das MEF wird mit allen Kräften einen Versuch machen...

«Das MEF wird mit allen Kräften einen Versuch machen...

«Das MEF wird mit allen Kräften einen Versuch machen...

«Das MEF wird mit allen Kräften einen Versuch machen...

ALGERISCHE TEPPICHE IM MUSEUM GALLIERA

Im Museum Galliera ist gerade eine Ausstellung von Teppichen aus dem Hochland Algeriens eröffnet worden...

«Das MEF wird mit allen Kräften einen Versuch machen...

«Das MEF wird mit allen Kräften einen Versuch machen...

«Das MEF wird mit allen Kräften einen Versuch machen...

«Das MEF wird mit allen Kräften einen Versuch machen...

«Das MEF wird mit allen Kräften einen Versuch machen...

«Das MEF wird mit allen Kräften einen Versuch machen...

«Das MEF wird mit allen Kräften einen Versuch machen...

«Das MEF wird mit allen Kräften einen Versuch machen...

«Das MEF wird mit allen Kräften einen Versuch machen...

"M. Mikolajczyk s'est enfui de Pologne avec l'aide de l'étranger" déclare Varsovie

VARSOVIE. — La brusque déposition de M. Mikolajczyk, chef du parti paysan polonais, a soulevé une certaine émotion tant à l'étranger qu'en Pologne même. Il est dénommé « l'homme à l'étranger » et son départ a été interprété comme un acte de désespoir. La police s'efforce actuellement de découvrir comment un tel groupe de Polonais a pu quitter le territoire national sans que personne ne s'en soit aperçu.

Le porte-parole est persuadé en tout cas que « l'étranger » y est pour quelque chose. Il a même fait allusion à certaines preuves permettant d'avancer cette thèse avec certitude. Quoi qu'il en soit, on dément à Varsovie les bruits selon lesquels M. Mikolajczyk s'est enfui en apprenant qu'un procès allait s'ouvrir contre lui. M. Bierut, président du Conseil, a déclaré, il y a trois semaines, qu'il n'y avait aucune raison d'arrêter le chef de l'opposition et, depuis, rien n'est venu justifier l'attitude du fuyard.

SENSATION A LONDRES
Les milieux autorisés britanniques affirment tout ignorer de l'identité de M. Mikolajczyk à pu se rendre en quittant son pays. Aucun visa anglais ne lui a été en tout cas accordé.

Cette affaire a été soulevée à la chambre des Communes où, répondant à une question, M. Mayhew sous-secrétaire d'Etat aux Affaires étrangères a déclaré que « le gouvernement britannique suivrait certainement, en ce qui concerne M. Mikolajczyk, la tradition britannique, qui est de donner asile aux réfugiés politiques ».

M. MIKOLAJCZYK GAGNERAIT L'ANGLETERRE VIA STOCKHOLM

La presse londonienne, qui semble paraitre au courant, affirme que le chef de l'opposition de Pologne est en route pour Londres via Stockholm. Le fils de ce dernier, qui fait ses études à Cambridge, aurait été déjà avisé de l'arrivée prochaine de son père sur le sol anglais. Les journaux croient pouvoir annoncer également que M. Mikolajczyk compte se rendre ultérieurement à Washington pour y participer à la création d'une organisation internationale polono-américaine sous l'égide de M. Noy, ex-premier ministre de Hongrie.

WIE KONNTE MIKOLAJCZYK VERSCHWINDEN?

Village Unklarheit scheint über den derzeitigen Aufenthalt und den Fluchtweg des am Sonntag aus Warschau verschwundenen Vorsitzenden der polnischen Bauernpartei, Mikolajczyk, zu herrschen. Die Kopenhagener Mittagszeitung «BT» erfährt am Montag von Kopenhagener Freunden Mikolajczyks, daß dieser möglicherweise auf dem Wege nach Dänemark oder dort bereits eingetroffen sei. Aus sonstigen Meldungen geht hervor, daß Mikolajczyk viellicht auf einem dänischen Fischerboot von der polnischen Küste aus entkommen sei.

Anderserseits berichtet INR aus Londoner politischen Kreisen, daß Mikolajczyk möglicherweise seinen Weg durch die amerikanische Zone Deutschlands nehmen werde. Wie Reporter in polnischen Kreisen London

den erschürt, wird Mikolajczyk dort erwartet. Der Unterstaatssekretär im britischen Außenministerium, Mayhew, erklärte am Montag im britischen Unterhaus, auf die Frage, ob man Mikolajczyk, dem das Schicksal Polkoffs, drohe, Zuflucht zu gewähren werde, die britische Regierung sei bereit, Mikolajczyk aufzunehmen. Mayhew betonte, die britische Regierung werde im Falle Mikolajczyks auf jeden Fall an die traditionellen britischen Politik festhalten, allen politischen Flüchtlingen Asyl zu gewähren.

Mikolajczyk soll zusammen mit einigen seiner Mitarbeiter geflüchtet sein. Ein Londoner politischer Sprecher berichtet, daß Mikolajczyk glänzend seine parlamentarische Immunität würde in der gleichen Weise aufgehoben werden, wie das bei anderen Oppositionspolitikern in Rumänien und Bulgarien geschehen ist. Während der letzten Sitzung des polnischen Parlaments sei Mikolajczyk durch General Pastewicz angeklagt worden mit illegalen Terroristen Verbindung zu haben und über politische Gelder zu verfügen, die im Ausland deponiert worden seien. Ein parlamentarischer Untersuchungsausschuß war zur Nachprüfung dieser Anklage gebildet worden und sollte in der nächsten Sitzungsperiode zusammenzutreten.

Die polnischen Freunde Mikolajczyks erwarten, daß sich der Oppositionschef zunächst nach London begeben wird. Sie nehmen jedoch nicht an, daß er dort eine systematische politische Tätigkeit entfalten kann, und vermuten deshalb, daß er in den USA Aufenthalt nehmen wird, um dort mit dem polnischen Ausschuß der europäischen Bauernvertreter im Reich zusammenzuarbeiten.

Mikolajczyk Sohn, der in Cambridge studiert, soll von der bevorstehenden Ankunft seines Vaters auf ausländischen Boden bereits verständigt worden sein.

Conférence économique à la Maison Blanche

(Suite de la première page)
sont par personnes interposées, le président Truman et M. Marshall espéraient préparer le peuple américain à la session extraordinaire du Congrès, fixée au 17 novembre et obtenir son appui pour que le Parlement prenne les décisions nécessaires.

L'OPINION D'UN SENATEUR AMERICAIN SUR LA FRANCE
« La France a fait tout son possible pour arrêter le communisme et je considère ce pays comme un bon placement pour les Etats-Unis », a déclaré à la presse le sénateur Howard Mac Grath, qui présidera mercredi le comité national du parti démocrate.

M. Mac Grath, qui est rentré récemment d'un voyage en Europe, a exprimé l'avis que le Congrès devrait donner la priorité aux questions concernant l'assistance à l'Europe sur les problèmes intérieurs, tels que la lutte contre l'inflation et la réduction des impôts.

GESCHLOSSENE WIRTSCHAFTSKONFERENZ IM WEISSEN HAUS

Der amerikanische Außenminister Marshall erklärte im Weißen Haus auf einer geschlossenen Kon-

LE GOUVERNEMENT DE NANKIN annihile le dernier parti d'opposition

NANKIN. — Le gouvernement chinois a déclaré illégale la « Ligue démocratique », seul parti d'opposition toléré jusqu'à présent dans la zone gouvernementale.

Dans une conférence de presse, un porte-parole du gouvernement a déclaré qu'en raison de leurs activités, les membres de cette ligue seraient traités comme les communistes et devraient se faire enregistrer avant le 31 octobre auprès du quartier général de Nankin. Tous les chefs de la Ligue démocratique ont été placés sous surveillance.

Cette nouvelle initiative du gouvernement de Nankin ne masquera pas d'être interprétée comme un nouveau pas vers la dictature. On se souvient que le général Wedemeyer, envoyé spécial du président Truman, avait déjà dénoncé l'attitude antidémocratique de Tchang Kai Chek.

L'AIDE AMERICAIN A LA CHINE

NANKIN. — La Chine et les Etats-Unis ont conclu un accord destiné à régler les modalités de l'aide américaine à la Chine après la dissolution de l'UNRRA.

Aux termes de cet accord, la Chine recevra des vivres, des médicaments, des vêtements, des engrais et des graines de semence.

Le gouvernement américain se réserve le droit de surveiller le transport et la distribution des marchandises livrées.

NANKIN BANNIT DIE LETZTE OPPOSITIONSPARTEI

Die chinesische Regierung hat die « Demokratische Liga », die letzte, bis jetzt geduldeten Oppositionspartei, als illegal erklärt. In einer Pressekonferenz sagte der Regierungssprecher, daß auf Grund ihrer Aktivitäten die Mitglieder dieser Liga als Kommunisten behandelt werden sollten. Alle Leiter der Liga wurden unter Polizeiaufsicht gestellt.

Madagascar a retrouvé tout son calme

(Suite de la première page)
trotz und die von den neuen Leuten vorangetrieben wurden. Die Bevölkerung ist wieder ruhig und die Rebellen sind zurückgezogen. Die Regierung hat die Kontrolle über das Land wieder hergestellt.

« La situation est maintenant la situation », a déclaré le porte-parole du gouvernement. « Le secteur Nord, où les partisans sont les plus nombreux, est maintenant revenu au calme, ainsi que le secteur Centre ; depuis quelques jours, la partie côtière du secteur Sud se soumet et seule la forêt qui sépare cette région des Plateaux reste encore vivante ; c'est un dixième des pays révoltés depuis le 29 mars qui reste à pacifier ; là sont réfugiés ceux des meneurs qui se sont vus quelques fanatiques et les quelques armes à feu prises au début de la rébellion. Pour ce dernier nid de révolte, je vais appliquer également la méthode des colonies et des petits postes, et je suis sûr de l'affirmer que le nettoyage sera chose faite pour le fin octobre, qui marque le commencement de la saison des pluies. »

« C'est cela. Eh bien, les colonies chaque jour plus nombreuses, les 200 postes qui opèrent continuellement des liaisons entre eux et l'aide d'une grande partie de la population désireuse de reprendre calmement ses occupations, ont fait que les soumissions se sont accumulées à une cadence record depuis un mois. »

« Voilà, mon Général, des paroles réconfortantes et optimistes ! »

« Certes, Et elles sont l'expression de ma pensée, croyez-le bien. »

« Cependant, quoique nous n'ayons jamais eu en face de nous une organisation militaire réelle, et que je sois persuadé que les rebelles, dépourvus d'idées politiques, étaient menés par des ambitieux sans scrupules, il ne faudrait pas pour autant retirer les troupes implantées en brousse ou en forêt ; une population facilement influençable et peu ardente au travail n'oublie pas de siffler les quelques mots où elle a vécu de pillage. »

« J'ai demandé en conséquence au gouvernement d'accorder avec le haut commissaire, de mettre en route sur Madagascar encore quelques bataillons qui me permettraient d'assurer pendant la saison des pluies des relèves très fréquentes des postes dont le vuai également accroître le nombre. Enfin, deux bataillons du Génie accompagnés d'un matériel ultramodern : bennes géantes, bulldozers, etc., viendront d'être complétés le réseau routier de Madagascar qui en a bien besoin. »

« Je profite de l'occasion pour allouer la forêt jusqu'à difficilement pénétrable de routes praticables, tracées sur le pays un véritable quadrillé que j'emmènerai de postes pouvant ainsi communiquer entre eux. En complétant cette organisation militaire par une sage politique d'évolution, et en utilisant davantage les ressources du pays, je crois en un avenir magnifique pour Madagascar. »

Copyright «Nouvelles de France», «Paris-Soir» et «Jeune».

Les élections en Suisse

Les socialistes perdraient la première place au profit des radicaux

BERNE. — Le résultat des élections au Conseil national suisse se précise peu à peu au fur et à mesure du dépouillement des bulletins de vote. Cependant, le travail n'est pas encore assez avancé pour qu'il soit déjà possible de porter un jugement définitif. Jusqu'ici, les socialistes semblent reculer d'une façon assez sensible tandis que le groupe radical est renforcé. Le parti du travail obtient un succès relativement faible.

Si les résultats des cantons de Berne et de Vaud ne modifient pas la physionomie du scrutin, le parti socialiste risque de perdre la première place qu'il détenait et le parti radical deviendrait à nouveau le groupe parlementaire le plus fort du Conseil national.

LES WÄHLER EN DER SCHWEIZ

Das endgültige Ergebnis der Wahlen zum schweizerischen Nationalrat liegt noch nicht vor, sodaß eine abschließende Beurteilung noch nicht möglich ist. Bis jetzt scheinen die Sozialisten Stimmen verloren zu haben, während die Gruppe der Radikalen gestärkt aus den Wahlen hervorgeht. Die kommunistische Partei der Arbeit verzeichnet verhältnismäßig schwache Gewinne. Wenn die Erhebungen der Kantone Bern und Waadt das Bild nicht stark verändern, dann wird die Sozialistische Partei den ersten Platz, den sie bisher innehatte, verlieren, und die Radikale Partei wird erneut die stärkste parlamentarische Fraktion des Nationalrates werden.

COPENHAGEN. — Les élections générales

se déroulent à Danemark. On pressent qu'elles apporneront un changement considérable dans la répartition des sièges entre les partis politiques en présence.

L'AVENIR

« On en est maintenant à la situation ? »

« Le secteur Nord, où les partisans sont les plus nombreux, est maintenant revenu au calme, ainsi que le secteur Centre ; depuis quelques jours, la partie côtière du secteur Sud se soumet et seule la forêt qui sépare cette région des Plateaux reste encore vivante ; c'est un dixième des pays révoltés depuis le 29 mars qui reste à pacifier ; là sont réfugiés ceux des meneurs qui se sont vus quelques fanatiques et les quelques armes à feu prises au début de la rébellion. Pour ce dernier nid de révolte, je vais appliquer également la méthode des colonies et des petits postes, et je suis sûr de l'affirmer que le nettoyage sera chose faite pour le fin octobre, qui marque le commencement de la saison des pluies. »

« Voilà, mon Général, des paroles réconfortantes et optimistes ! »

« Certes, Et elles sont l'expression de ma pensée, croyez-le bien. »

« Cependant, quoique nous n'ayons jamais eu en face de nous une organisation militaire réelle, et que je sois persuadé que les rebelles, dépourvus d'idées politiques, étaient menés par des ambitieux sans scrupules, il ne faudrait pas pour autant retirer les troupes implantées en brousse ou en forêt ; une population facilement influençable et peu ardente au travail n'oublie pas de siffler les quelques mots où elle a vécu de pillage. »

« J'ai demandé en conséquence au gouvernement d'accorder avec le haut commissaire, de mettre en route sur Madagascar encore quelques bataillons qui me permettraient d'assurer pendant la saison des pluies des relèves très fréquentes des postes dont le vuai également accroître le nombre. Enfin, deux bataillons du Génie accompagnés d'un matériel ultramodern : bennes géantes, bulldozers, etc., viendront d'être complétés le réseau routier de Madagascar qui en a bien besoin. »

« Je profite de l'occasion pour allouer la forêt jusqu'à difficilement pénétrable de routes praticables, tracées sur le pays un véritable quadrillé que j'emmènerai de postes pouvant ainsi communiquer entre eux. En complétant cette organisation militaire par une sage politique d'évolution, et en utilisant davantage les ressources du pays, je crois en un avenir magnifique pour Madagascar. »

Copyright «Nouvelles de France», «Paris-Soir» et «Jeune».

Les élections en Suisse

Les socialistes perdraient la première place au profit des radicaux

BERNE. — Le résultat des élections au Conseil national suisse se précise peu à peu au fur et à mesure du dépouillement des bulletins de vote. Cependant, le travail n'est pas encore assez avancé pour qu'il soit déjà possible de porter un jugement définitif. Jusqu'ici, les socialistes semblent reculer d'une façon assez sensible tandis que le groupe radical est renforcé. Le parti du travail obtient un succès relativement faible.

Si les résultats des cantons de Berne et de Vaud ne modifient pas la physionomie du scrutin, le parti socialiste risque de perdre la première place qu'il détenait et le parti radical deviendrait à nouveau le groupe parlementaire le plus fort du Conseil national.

LES WÄHLER EN DER SCHWEIZ

Das endgültige Ergebnis der Wahlen zum schweizerischen Nationalrat liegt noch nicht vor, sodaß eine abschließende Beurteilung noch nicht möglich ist. Bis jetzt scheinen die Sozialisten Stimmen verloren zu haben, während die Gruppe der Radikalen gestärkt aus den Wahlen hervorgeht. Die kommunistische Partei der Arbeit verzeichnet verhältnismäßig schwache Gewinne. Wenn die Erhebungen der Kantone Bern und Waadt das Bild nicht stark verändern, dann wird die Sozialistische Partei den ersten Platz, den sie bisher innehatte, verlieren, und die Radikale Partei wird erneut die stärkste parlamentarische Fraktion des Nationalrates werden.

COPENHAGEN. — Les élections générales

se déroulent à Danemark. On pressent qu'elles apporneront un changement considérable dans la répartition des sièges entre les partis politiques en présence.

Das Ausland schreibt:

VEREINIGTE STAATEN

DIE ERKLÄRUNG DES GENERALIS DE GAULLE

Die amerikanische Presse bringt heute die Erklärung des Generalis de Gaulle nach einer Auslegung der Kammer der «NEW YORK TIMES», die französische Nationalversammlung sei nicht mehr als «Vertreterin der Weltanschauung» zu betrachten, wenn man nach dem Ergebnisse der letzten Abstimmung urteilen würde, so heißt es weiter in dem Artikel.

«Die Verhänger des Generalis de Gaulle nach einer Auslegung der Kammer der «NEW YORK TIMES», die französische Nationalversammlung sei nicht mehr als «Vertreterin der Weltanschauung» zu betrachten, wenn man nach dem Ergebnisse der letzten Abstimmung urteilen würde, so heißt es weiter in dem Artikel.

«Der Vorsitz des Generalis de Gaulle erscheint als die einzige Möglichkeit, die Nationalversammlung aus der gegenwärtigen Verfassung zu ziehen.»

«Inwiefern macht der Schein eines Vorbehalts, so befriedigt die Auslegung des Parlamentes über eine politische und wirtschaftliche Unsicherheit nach sich ziehen, die von der Kommission zum Heranziehen anderer Urteile resultiert, wird nicht klar, so heißt es weiter. «Abermals würden diese Nachteile durch die Tatsache aufgehoben werden, daß nach dem betreffenden Wahlen das politische Leben auf ganz neuer Grundlage wieder geordnet würde, während die letzten Tage ausschließlich zu einer Reihe von vorbereitenden Arbeiten führen kann. Jedes Einzelne seiner Auslegung der Kammer kann sehr viele Folgen nach sich ziehen, die abzuwehren, die Gewähr zu sein, die das Parlament, der es Land liegt, kann mit Sicherheit entgegengebracht werden.»

GROSSBRITANNIEN

Auch in den britischen Zeitungen wird die Erklärung des Generalis de Gaulle in den letzten Tagen kommentiert. So schreibt «DAILY TELEGRAPH»:

«Die Mehrheit der Leser dürfte wenigstens einige Ideen des Generalis de Gaulle zum Gegenstand ihrer Aufmerksamkeit machen. Es ist nicht richtig, daß die britische Lage Frankreichs ein großer Teil der Weltveränderung repräsentiert ist, so heißt es weiter. Die Tatsache besteht, daß dieses Land zur Zeit unbedingt eine größere politische Festigkeit bedarf und etwas zur Bekämpfung des kommunistischen Krebsgeschwürs unternehmen muß. Allerdings muß ein objektiver Beobachter zugestehen, daß die gesamte Erklärung mehr wertvoll als politische Natur ist.

«Es wäre eine Einzelpartei gegründet worden, wenn man sich zusammengeschlossen hätte, um der Gefahr, die Frankreich bedroht, auf einer geistigen Front entgegenzutreten.»

«Es ist nicht Sache des Auslands, Frankreich in diesen Hinsicht zu schuldig zu erklären, aber die ganze Welt hat das höchste Interesse daran, daß Frankreich der drohenden Gefahren halbtägige Heil wird, und nicht den letzten Konflikten zum Opfer fällt, mit denen Mittel- und Westeuropa zu kämpfen hat.»

«Der Pariser Korrespondent der «TIMES» berichtet, daß der Eindruck im Verhältnis zu den Reden des Generalis de Gaulle in der Bevölkerung hervorgehoben hat. Er beschreibt hauptsächlich die Reaktion des «New York Times».

«Der Durchbruchfrühling zeigt sich zugleich ebenfalls über den geistlichen Teil der Erklärung und die verhängnisvolle ungewisse Maßnahmen. Der «Mass von der Straße» hat wohl, daß sich Land sich ebenfalls zusammenschließen muß, aber er ist es nicht, auf diese Weise kann geduldet zu werden.

«Auf der anderen Seite muß man berücksichtigen, daß Generalis de Gaulle die Notwendigkeit einer Zweiteilung der Nationalversammlung zur Ermöglichung der neuen Wahlen betont. Dies ist kein Zweifel über seine Absicht, doch in Rahmen der Verfassungsregeln Rücksicht zu nehmen. Er denkt vermutlich an den nationalen und an den britischen Standpunkt zurück, und will unter allen Umständen vermeiden, daß man die politische Rechtmäßigkeit der von ihm in bildlicher Redeweise ausgedrückt kann.»

«Auch der Leitartikel der «TIMES» ist dermaßen Frage gewidmet. Er unterwirft insbesondere die Haltung der Parteien und ihre Verantwortlichkeiten in der Hinsicht der Generalis de Gaulle seiner Meinung nach wird die unmittelbare Zukunft Frankreichs in der Hauptsache von der Haltung seiner Parlamentarier abhängen.»

«Die Erklärung des Generalis de Gaulle über die letzten Ereignisse und das was die unternehmen hat, Einseitig Neues bringt sie nicht. Die Abstimmung auf die Möglichkeit einer Revision zeigen wiederum, daß der General internationalen Zusammenhänge betrachtet. Die Konsequenzen werden wichtige Aufschlüsse über die Zukunft liefern. Ohne die Entwicklung der Beziehungen und des MEP kann eine angemessene Änderung der Verfassung nicht vorgenommen werden. Es ist, wie aber soll dieses Thema besser betrachtet werden, wenn das Exekutiv-Büro und der CGT zu bestehen.

«Alle häßt von der Kammer und des Verhalten des Generalis de Gaulle, er ist es nicht als König erwiesen.»

Van Minden gelegentlich geht, um die Fülle der tropischen Landschaft zu vermitteln. Die große Ausstellung der Werke Pierre Bonnards, deren Eröffnung in meiner letzten Chronik anzeigte, erregt großes Aufsehen. Obwohl man Bonnard bewundert, so läßt bei vielen der Geist von 1900, der seinen Werken inne wohnt, eine gewisse Belastung aus. Wer wird es wagen, eine Studie über das Genie von Bonnard, mit Berücksichtigung dieser Eigenart, zu schreiben? Wer wird z. B. behaupten wollen, daß diese unheimliche Genie, dem es gelang, banale, ja sogar gemeine Themen zu veredeln, Trägheit der

Phantasie gefordert hat? Obwohl er Courbet und Lautrec mit seinem gehobenen Stil weit überlegen hätte, beeinflusste er unwillkürlich Maler von geringerer Talent und veranlaßte sie, sich mit bloßen Studien zufriedig zu geben. Darf man nicht eine Vermischung darin erblicken, daß die Auswahl der Themen sich nicht über ein spezialbürgerliches Niveau erhebt, wie z. B. eine Frau am Waschbrett oder eine Frau beim Anziehen ihrer Strümpfe? Falls dieser Vorwurf berechtigt ist, so trifft die Verantwortung außer Bonnard noch einen anderen Meister, nämlich Degas.

Schäffler LANCE.

Mitteilungen aus dem Kulturleben

Zum 100. Todestag von Felix Mendelssohn-Bartholdy veranstaltet der Magistrat von Groß-Badlin, Abteilung Volksbildung, am 4. November ein Festkonzert mit den Berliner Philharmonikern unter Erwin Dorenbach, Saalgebäude. Ferner wird eine Gedenkfeier unter Mitwirkung der Berliner Singkinder am Ende des Konzertes auf dem alten Dreifriedhof durchgeführt werden.

Das «Nürnbergische Wochenblatt», veranstaltet am 21. bis 27. Oktober der Arbeitkreis und Studio für neue Musik Nürnberg unter Mitwirkung der Komponisten Kurt Hasselberg, Hermann Beutler und Karl Höller. Zur Aufführung gelangen Werke von Bartók, Britten, Debussy, Degen, Dessy, Francis, Janáček, Krumpholtz, Kubizka, Messiaen und Schoenberg. Dr. Hans Hermann-Klein, hielt einen Einführungsvortrag über «Zwölf Jahre neue Musik».

Über der bedeutendsten Kammermusikensemble Geschichte, Professor Dr. Dietrich Dörmann von der Universität Berlin wird im Wintersemester an der Universität München lesen.

Die zwölftägige Tagung der Kulturminister der baltischen Zone wurde in Lönby in Schweden. Gegenstand der Zusammenkunft, die der am Vizepräsident der Länder der amerikanischen Zone teilnahmen, war die Koordinierung des baltischen und Erziehungswesen in den Ländern der Zone.

Der außerordentliche Professor Dr. Paul Max Lange wurde zum ordentlichen Professor der philosophischen Fakultät der Maria Theresia-Universität Halle-Wittenberg und zum Direktor des anthropologischen Instituts dieser Universität ernannt. Zum Professor am Lehrstuhl für organische Chemie in der naturwissenschaftlichen Fakultät wurde der Dozent Dr. phil. Christoph Grundmann ernannt.

Der baltische zentrale Ausschuss für Kunst entschied, daß der frühere baltische Dirigent des Amsterdamer «Concertgebouw-Orchesters» Willem Mengelberg, rückwirkend vom 1. Juli 1945, seinen Beruf in der Öffentlichkeit zu bezeugen, nicht mehr anzuerkennen und auf die Dauer von 5 Jahren keinen Musikposten annehmen darf. Mengelberg ist ebenfalls beurlaubt worden, bei einer Konzentration während des Krieges in Deutschland persönliche Beziehungen abgebrochen mit Hilfe der Öffentlichkeit gelöst zu haben. In seiner letzten Mitteilung des Ausschusses war Mengelberg für die Dauer seines Lebens die Ausübung seines Berufes verboten worden.

Ein neues Theater in Warschau, eröffnet werden, das des Namen «Nove Teatr» (Neues Theater) führt und unter der künstlerischen Leitung des bekannten polnischen Schriftstellers Julian Tuwim steht. Als Premiere ist «Figures Hoch» von Tuwim als erstes Programm vorgesehen.

Von den 31 Besatzungs-Gemeinden der Staatlichen Konzentrationen Kassel sind nach einer Mitteilung von Dr. Hans Vogel dem Direktor des Museums, 17 wieder an seine Plätze. Die restlichen vier befinden sich im sowjetischen Sektor Warschau. Die 17 verbliebenen Besatzungs-Gemeinden, mit Wirkung von Peter Paul Richter und Franz Heß Anfang November ausgereicht werden.

Mit einer Sonderaktion «Im Jahre Diebstahl» wurde in München am 23. Oktober das Deutsche Museum eröffnet. Veranstaltungsdirektor Karl Häberle erklärte, die Ausstellungen des seit drei Jahren geschlossenen Museums seien so weit fortgeschritten, daß der kommende Winter des Museumsgebäude den letzten erheblichen Schäden zuzufügen können. Ein Rückruf der Sammlung sei notwendig. Die zwanzigtausend Bände der Bibliothek, Museumsliteratur sowie die Bücher des Publikums möglichst geschützt.

Die schwedisch-baltische Gesellschaft für die Entwicklung der Jugend eröffnet in Stockholm einen dreiwöchigen Madagaskar-psychologischen Lehrgang Zweck des Lehrganges ist den Lehrern, Beobachtern, Pädagogen und Heilpädagogen des Jugendberufsvereines und der Gewerkschaften teilnehmen. In der Einführung in die pädagogisch-psychologische Beziehung der letzten Jahre. Ferner soll der Lehrgang mit der Anwendung von Eigenen und Lehrgangsergebnissen, die in der Berufsberatung unmittelbar sind, bekanntmachen. Nachher schwedische und deutsche Professoren, wie Professor Hansmann, Zillich und Professor Arndt, Mainz konnten als Referenten für die Tagung gewonnen werden.

Die baltische Akademie der bildenden Künste Karlsruhe nahm den Unentschieden wieder auf. Der Leiter der Abteilung Erziehung für das Gebiet Nord-Baden Dr. John P. Mead von der amerikanischen Militärregierung, erklärte in einer Rede am Ende des neuen Wintersemester.

Vorbereitungen zur Gründung einer internationalen Universität in Bremen wurden hier am Freitag in einer Sonderberatung des Senats beschlossen. Wirtschaftliche und soziale Faktoren seien in dem Lehr- und Forschungsplan der neuen Universität besonders berücksichtigt werden. Wissenschaft sollen Vorlesungen über Naturwissenschaften und internationale sowie Handels- und Seerecht in den Studiengängen aufgenommen werden. Die ersten Vorlesungen sollen bereits zu Beginn des Semesters 1945 gehalten werden.

Zur Frage von Heimathilfen und Vorhaben wurde in Bayreuth die Gründung eines Bodensetzungsverbandes beschlossen. Zum ersten Vorsitzenden des Verbandes, in dem die Trachtvereine des Bodensetzungsverbandes zusammengeschlossen haben, wurde Herr Vöhrer, Bayreuth, zum Stellvertreter Bartholdius Schmidt, Weimar, gewählt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

AUSLAND

Bevin vor dem Unterhaus

(FORTSETZUNG VON SEITE 1)

DEUTSCHE IN DER VERWALTUNG

„Eines der enttäuschenden Ergebnisse“, sagte Bevin, „setzte sich bei der verfrühten Übergabe der Getreideerfassung und deren Verwaltung in deutsche Hände. Ich kritisiere die Deutschen nicht, aber es ist Tatsache, daß ihnen dieses Problem übertragen wurde, bevor sie genügend Vertrauen in die Verwaltung hatten, um sie erfolgreich durchführen zu können. Wir mußten einen großen Teil wieder selbst übernehmen.“

DAS INDUSTRIE-NIVEAU

Zum deutschen Industrie-Niveau erklärte Bevin, er betrachte die Einahme von Reparationen aus der laufenden Produktion mit großer Mißbilligung. Bei dem gegenwärtigen Industriestandard könnten keine laufenden Reparationen entnommen werden. Wenn Rohstoffe und Lebensmittel eingeführt werden müßten, um laufende Reparationen zu ermöglichen, so würden die USA und Großbritannien sich in einem gleichen Lage befinden. Es müßte dann Geld beschafft werden, um die Reparationen zu bezahlen. Ich kann nicht mit dieser Politik nicht einverstanden erklären. Diese Frage erweckt uns mit der Sowjetunion. Ich habe die Erlaubnis erhalten, bei der die erste Verhandlung der deutschen Wirtschaft die Rückzahlung des Geldes sehr wichtig ist, was wir unterstützen. Das soll erreicht werden, wenn die Wirtschaft wieder geschaffen und das Industrie-Niveau festgelegt ist.“

Die internationale Lage

(FORTSETZUNG VON SEITE 1)

geleitet haben, wird diese etwas einseitige Kommission wahrscheinlich nur beschränkte Autorität besitzen. Die von Wyschinski geforderte sofortige Rückzahlung der englischen und amerikanischen Streitkräfte aus Griechenland läßt eine baldige Lösung des Balkanproblems, das zum Krebsbauch der internationalen Beziehungen geworden ist, recht zweifelhaft erscheinen. Man kann nicht viel mehr tun, als hoffen, daß die Lage sich nicht verschlimmert.

Es wird fernerhin demüht über den russischen Antrag, alle „Kriegsverbrechen“ als außerhalb des Gesetzes stehend, zu erklären verhandelt werden. Es bedarf keines weiteren Hinweises darauf, wie grundverschieden die sowjetischen und amerikanischen Auffassungen, allein schon von Gehalt des Antrags, sind. Die Verhandlung begann am 23. Oktober und verspricht sich lange hinzuziehen.

Ganz anders, dabei völlig neu, ist die Atmosphäre, in der sich die Arbeit der Sonderkommission für Palästina bei der UNO abspielt. Während Einvernehmen zwischen Amerika und Rußland besteht, hat die Mehrheit der UNO sich gegen eine Teilung Palästinas, und daher gegen diese beiden Großmächte ausgesprochen. England lehnt bekanntlich jede Lösung, die nicht die Zustimmung, sowohl der Juden, wie der Araber hat, ab und will sich nicht festlegen, dasselbe tut Frankreich. Andere folgen ihrem Beispiel. Was aber am meisten in die Augen springt, ist die Feindseligkeit, mit der alle arabischen und asiatischen Länder Schaffung eines jüdischen Staates gegenübersehen. In der sie eine unvorstellbare Ausdehnung Europas nach Asien hinein erblicken.

So hat das Palästina-Problem unerwartete Schwierigkeiten erzeugt, die man sogar in Floßing Meadows nicht vorhergesehen hat. Die erste Schlußfolgerung, die man aus dem Ganzen ziehen kann, ist, daß die UNO in ihren Diskussionen nicht von der Stelle kommt, und daß der Zeitpunkt nicht abzusehen ist, an dem sie ihr Arbeitsprogramm erschöpfen haben wird. Gerüchtelei verläuft, daß die Dauer der Tagung durch eine Programmänderung verlängert werden wird.

Es ist jedenfalls sehr wünschenswert, vor Eröffnung der Londoner Konferenz am 23. November, freie Bahn für die Behandlung der großen Probleme zu schaffen. Je geringer die Zahl der Probleme, über die man sich gar nicht, oder nur schwer einigen kann, desto leichter die Aussichten für eine Verständigung der „Vier Großen“ über die von ihnen zu verhandelnde Hauptfrage, nämlich die Friedensschlüsse mit Deutschland und Österreich.

DIE DEMONTAGE

Nach einer Darlegung der Entwicklung der Demontage-Politik gab Bevin einen kurzen Überblick über den kürzlich veröffentlichten Demontage-Plan der britisch-amerikanischen Zone. Bevin sagte, von der Demontage würde bei einer Bevölkerung von 23 Millionen nur rund 20 000 Personen betroffen, 12 Betriebe seien bereits demontiert und 20 würden gegenwärtig zur Demontage vorbereitet. Bevin wandte sich dagegen, daß auch Gebäude demontiert werden sollen, Häuser die zu Wohnzwecken dienen könnten, sollten nicht zerstört oder demontiert werden. „Die Reparations-Politik“, so sagte Bevin, „ist ein wesentlicher Teil des Wirtschaftsplanes für Deutschland. Die Reparationen werden der Industrie-Kapazität entnommen, die von Hitler seit 1935 zur Vorbereitung des Krieges aufgebaut war.“ Länder, deren Industrie-Anlagen zerstört oder geräumt wurden, haben ein Anrecht auf Reparationen. Die Deutschen würden sehr gut, sagte Bevin, daß sie die Rechnung zu bezahlen haben, und er hoffe, daß sie nicht müßig werden. Worauf sie ein Recht hätten, sei zu wissen: Ist dies das Letzte? „So weit es sich um jene Betriebe handelt, über die noch entschieden werden soll, sage ich den Deutschen: dies ist das Letzte. Ich hoffe, ich habe mich dem deutschen Volk gegenüber ganz klar ausgesprochen.“

DIE WÄHRUNGSREFORM

Für die deutsche Währung habe die britische Regierung nur wenig tun können. Ein Viermächte-Abkommen sei erforderlich. Eine Währungsreform müsse der November-Konferenz folgen, ganz gleich ob sie erfolgreich sei oder scheitere.

Bevin schloß: „Es ist empfohlen worden, Deutschland in den Marshall-Plan einzubeziehen. Nichts würde geometer gewesen sein, den Grundgedanken des Planes zu verletzen. Es würde in Osteuropa eine noch unangenehmere Lage geschaffen haben als die gegenwärtige. Polen würde mit Recht gesagt haben, daß wir Deutschland eine bevorzugte Stellung einräumten. Ich kann die Ansichten anderer Länder nicht einfach übergehen.“

Deutschland-Debatte im britischen Unterhaus

LONDON, 28. Okt. — Der neue Demontageplan für die britisch-amerikanische Besatzungszone und die Notwendigkeit einer baldigen Währungsreform in Deutschland standen im Mittelpunkt der Deutschlanddebatte des britischen Unterhauses. Während über dem Demontageplan den Abgeordneten keine Einigung erzielt werden konnte, wurde die Notwendigkeit einer baldigen Währungsreform für Deutschland von allen Anwesenden anerkannt.

Groß-Britannien

Entlassungsliefer für deutsche Kriegsgefangene am monatlich 20 000 erhöht

LONDON, 28. Okt. — Nach einer Meldung des britischen Rundfunks wird die Zahl der heimkehrenden deutschen Kriegsgefangenen von monatlich 15 000 auf 20 000 ab Dezember dieses Jahres erhöht. Die Zahl der deutschen Kriegsgefangenen die aus dem Nahen Osten nach Deutschland repatriert werden, ist gegenwärtig infolge des bestehenden Schiffsraumangebots herabgesetzt worden. Die endgültige Entlassung dieser Kriegsgefangenen wird aber bis zum 31. Dezember 1948 abgeschlossen sein.

Sowjet-Union

Deutsche Kriegsgefangene werden politisch geschult

WASHINGTON, 28. Okt. — Aus einem amtlichen Bericht der amerikanischen Militärregierung über Versammlungen entlassener Kriegsgefangener aus der Sowjetunion wurden Einzelheiten über eine politische Schulung der deutschen Kriegsgefangenen in sowjetischen Kriegsgefangenenlagern bekannt. Dem Bericht zufolge werden geeignete junge Deutsche aus den verschiedenen Lagern in einer Schule bei Gorki zusammengefaßt und erhalten dort eine politische Schulung, die sich auf 35 Fächer erstreckt. Während der sechs Monate dauernden Schulungskurses wird vor allem Wert auf die Unterrichtung in Geschichte gelegt. Mit besonderem Nachdruck wird auf die Notwendigkeit der Einheit der sozialistischen Parteien hingewiesen. Allen Schülern sei deutlich, bevor sie aus der Gefangenschaft entlassen werden, der Beitritt zur SED empfohlen worden.

Irak

Britische Truppen haben Irak verlassen

KAIRO, 28. Okt. Die britischen Truppen beendeten nach einer offiziellen Bekanntgabe des britischen Hauptquartiers im Mittleren Osten am Sonntag die Räumung des Iraks. In dem Kommuniqué wird erklärt, daß auf Grund des britisch-irakischen Freundschaftspaktes nur noch Militärmissionen und Stützpunkte der „Royal Air Force“ im Irak beibehalten werden.

Tschechoslowakei

Bevorschlagung zum Jahresfest der Gründung der tschechoslowakischen Republik

PRAG, 27. Okt. — Anlässlich des 28. Jahresfestes zur Gründung der tschechoslowakischen Republik erklärte der Präsident der Republik, Dr. Beneš, die Tschechoslowakei sei bestrebt, alle demokratischen Kräfte in ihrem Lande zusammenzufassen, um in naher Anbahnung an die Sowjetunion für eine demokratische Welt zu kämpfen. Es müsse das gesucht werden, führte Beneš aus, was die Völker vereine, und nicht das, was sie trenne. Aus dem gleichen Anlaß richtete der tschechoslowakische Kriegsminister, General Svoboda, einen Tagesbefehl an die tschechoslowakische Armee, in dem es heißt, die tschechoslowakische Sicherheit gründe sich auf das Bündnis und die Freundschaft mit der Sowjetunion und den anderen slawischen Staaten. „Wir haben Garantien für unsere Freiheit, wie wir sie nie vorher besaßen haben.“

Ägypten

Bisher über 5000 Todesopfer der Choleraepidemie

KAIRO, 28. Okt. — Die Choleraepidemie in Ägypten hat bis jetzt 5223 Todesopfer gefordert. Rund 900 Neuerkrankungen werden täglich gemeldet.

Wie bereits des Ägyptischen Gesundheitsdienstes mitteilt, besteht die einzige Hoffnung auf eine wirkungsvolle Bekämpfung der Seuche in erhöhten Lieferungen von Medikamenten aus den Vereinigten Staaten, Großbritannien, der Sowjetunion und Frankreich. Die Unwissenheit der Bevölkerung ist nach Ansicht der Beamten das größte Hindernis für wirksame Gegenmaßnahmen. Drei Viertel der Einwohner Ägyptens kennen nicht die elementaren Gesundheitsregeln der Hygiene. Solange es nicht gelinge, sie von der Notwendigkeit äußerster Sauberkeit zu überzeugen, werde der größte Teil der Maßnahmen ohne Erfolg sein.

Flugszeuge haben DDT-Pulver über den verpesteten Gebieten abgeworfen, um die Fliegen — die Überträger der Krankheit — zu vernichten. Die gesundheitlichen Lebensbedingungen — hindern jedoch alle Bemühungen. In zahlreichen Fällen werden die Toten nicht sofort begraben, sondern bleiben von Fliegen bedeckt in den Wohnhäusern liegen.

Niederländisch-Indien

UNO-Indonesien-Kommission in Batavia eingetroffen

BATAVIA, 28. Okt. — Die Dreimächte-Kommission der UNO, die nach dem Beschluß des Welticherichtsaales den indonesischen Streitfall belegen soll, traf in Batavia ein. Der Generalgouverneur von Niederländisch-Indien, van Mook, gab im Namen der niederländischen Regierung das Versprechen ab, alles zu tun, um die Arbeit der Vermittlungskommission zu erleichtern und ihre Mission zu einem erfolgreichen Abschluß zu bringen.

Die Mitglieder des Ausschusses werden mit niederländischen und indonesisch-republikanischen Behörden Verbindung aufnehmen, um einen von beiden Parteien anerkannten Ort zu bestimmen, wo die Besprechungen über die Beilegung der Feindseligkeiten abgehalten werden können.

China

Die Schlacht in der Mandchurie staut an Heftigkeit zu

NANKING, 28. Oktober. Beide Parteien in den Kämpfen in China — Regierung und Kommunisten — warten am Sonntag im weiteren Verlauf der vor zehn Tagen eröffneten Schlacht um die Zitadelle von Kirin in der Mandchurie neue Verstärkungen in den Kampf. Im Süden der Stadt, wo die militärischen Operationen den heftigsten Charakter tragen, leisten die nationalen Streitkräfte den mit Artillerie-Unterstützung vorgenommenen Angriffen der Kommunisten erfolgreichen Widerstand.

Vereinigte Staaten

Der Ernährungsrat zur Welt-ernährungslage

WASHINGTON, 28. Okt. — Der Generalsekretär des internationalen Ernährungsrates für Notzeiten (IEFC), Dennis A. Fitzgerald, eröffnete die Vierteljahreskonferenz dieser Organisation und forderte die Mitgliedsstaaten zu größtmöglichen Anstrengungen zur Überwindung der Ernährungsfrage in der Welt auf.

Die Erklärung vor den Delegierten der 35 Mitgliedsstaaten des Ernährungsrates enthält die folgenden vier Hauptpunkte:

1. Die Getreideausfuhrungen müssen gegenüber dem letzten Jahr um 20 Prozent erhöht werden, wenn die Nationen der Getreideausfuhrländer auf dem Stand dieses Jahres gehalten werden sollen.
2. Der Viehbestand Europas muß infolge des großen Futtermangels stark herabgesetzt werden.
3. Die herrschende Tendenz, zweiwöchige Abkommen über Lebensmittelkäufe anzuschließen, muß bestritten werden, wenn die gewünschte Versorgung von knappen Nahrungsmitteln zwischen allen Ländern der Welt nicht gesichert werden soll.
4. Der Weltgetreidemangel wird nach mehreren Jahren anhalten.

Nach den Ausführungen Fitzgeralds sind die Weltgetreideverträge im Jahre 1947 kaum geringer als 1946, jedoch habe sich die Situation gegenüber dem Vorjahre infolge der schlechten Futtermittelverhältnisse Europas und die Verminderung der Maisernte in den USA, sowie durch die schlechte Kartoffel- und Hausernte in Europa verschärft. Die Weltgetreideversorgung wird sich in den nächsten Jahren bei günstigem Wetter bessern. Auf der anderen Seite besteht allerdings wenig Aussicht, daß der Lebensmittelmangel im Laufe der nächsten Jahre vollständig beseitigt werde.

Der Ernährungsrat für Notzeiten wird als einen der Hauptpunkte der Tagesordnung den Vorschlag der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) behandeln, wonach der Rat aufgerufen und die Nahrungsmittelverteilung unter den einzelnen Ländern künftig von dem neugebildeten Welt-ernährungsrat vorgenommen werden soll.

TRENTON NEWJERSEY. — Mehrere Tausend ehemalige Kriegsteilnehmer und erkrankte Bürger sprangen eine kommunistische Versammlung, auf welcher der als Kommunist Nr. 1 in den USA bezeichnete Gerhard Eisler sprechen sollte.

Konform will weitere Mitglieder aufnehmen

NEW YORK, 28. Okt. — Der Generalsekretär der französischen Kommunisten, Jacques Duclos, hat, wie der amerikanische Rundfunk aus Paris meldet, bekanntgegeben, das kommunistische Informationsbüro in Belgien stiebe für weitere Mitglieder offen. Auch die Kommunistische Partei in den Vereinigten Staaten komme für die Mitgliedschaft in dieser Organisation in Frage.

Die amerikanische Lebensmittelhilfe für Europa

WASHINGTON, 28. Okt. — Der Vorsitzende des vom Präsidenten Truman ernannten Ausschusses zur Einsparung von Lebensmitteln, Charles Luckman, erklärte, ein Sonderzug werde am 7. 11. von Los Angeles nach New York abgehen, der auf seiner Fahrt durch Amerika Lebensmittel für Europa sammeln werde. Mit fünf Waggons — einer Gabe der Einwohner von Los Angeles — wird der „Zug der Freundschaft“ seine transkontinentale Fahrt beginnen und wie man hofft, bei seiner Ankunft in Chicago auf ca. 80 Güterwagen angewachsen sein.

Vertreter der Regierungen von Frankreich, Italien und den USA, Filmstars, Filmregisseure, sowie Pressevertreter werden dem Zug auf seiner Fahrt begleiten.

Eisenhower: Kriegsfurcht muß beseitigt werden

KANSAS CITY, 28. Oktober. — Der Generalstabchef der amerikanischen Streitkräfte, General Eisenhower, erklärte in Kansas City, die nagende Furcht vor einem neuen Weltkrieg müsse aus den Herzen und Hirnen der Menschen getilgt werden. Der Weg zu einem dauerhaften Frieden sei allerdings nur durch die Beseitigung der Wirtschaftskrisen versperrt. Der Krieg ist nach Ansicht des Generals nur als letztes Mittel, in der Verteidigung eines Prinzips gerechtfertigt, welches noch wertvoller ist als das Leben.

Eisenhower führte weiter aus, es gebe keinen Grund, daß zwei verschiedene Regierungssysteme nicht friedlich nebeneinander bestehen könnten. Allerdings sei die Anschauung sinnlos, daß irgendeine Nation, so stark sie auch sein mag, ihre Freiheit noch länger genießen könne, wenn die restliche Welt von einer aggressiven Diktatur beherrscht wird.

Kurzmeldungen

- PARIS. — Der auf einer kommunistischen Wahlversammlung vor einiger Zeit von Generalsekretär der französischen Kommunisten Thorez vorgeschlagene sozialistische Kandidat Karatsky hat Klage wegen Körperverletzung erhoben. Karatsky wird in Verletzung von Strafrecht gewählt.
- PARIS. — Der von französischen Bolschewiken in Warschau bestellte Kandidat für Schweden ernannte ehemalige Resident von Marokko Gabriel Faure, wird jetzt seinen Posten in Stockholm antreten. Sein Vorgänger Jean Moxies, ist von französischen Bolschewiken in Warschau bestimme worden.
- PARIS. — Eine Gruppe linksgerichteter französischer Sozialisten fordert eine gemeinsame Front mit den französischen Kommunisten, um eine „deutsche Diktatur General de Gaulle“ zu verhindern.
- BRUSSEL. — Die Anhänger König Leopold von Belgien, der sich bei der Klärung der Verhältnisse in der Schweiz äußert, werden eine Propaganda durch Belgien vor, an der die drei Kinder des Königs, die Prinzessinnen Marie und Albert, sowie Prinzessin Josephine-Charlotte teilnehmen.
- DUDELSCHOTTLAND. — Der britische Kriegsmilitär Exzellenz Skirrow erklärte auf einer Pressekonferenz der schottischen Labour-Party, Großbritannien müsse sich mehr nach links orientieren, sonst würde die Lage in den nächsten Jahren noch schwieriger sein.

TOGAL-WERK MÜNCHEN
GERHARD F. SCHMIDT
Fabrik pharmazeutischer und kosmetischer Präparate

Ferdinand Hansen
BRIEFMARKEN
ANKAUF
VERKAUF
VERSAND

LIEFERBAR: Europäische Briefmarken, 1000 Stk. 1 Hbf. 1 Hbf. 1 RM 1.50
Anfang, unentf. 1 Hbf. 1 Hbf. 2 —, Anfang
von Berlin, wöchentlich 1 Hbf. RM — 50, K. Breitenbach, Oberwiesl. Ber. Kfz.

ERFINDER! Erfindungen Patente und Gebrauchsmuster im Verwertungs- in- und Ausland gesucht. Beste Beziehungen und ein anerkannter Mitarbeiterstab garantieren Ihnen größtmöglichen Erfolg. Ingegnieur-Erich Fischhöfer, Stuttgart 4, Stiefenbergrstraße 21 A.

BRIEFMARKEN-VERSANDHAUS JOSEF KUNZPEL, Mannheim, Seckenbühlmühlstraße 103, bietet an: Österreich KZ-Briefe mit RM. 45.—, KZ-Briefe RM. 10.50, Wiener Meiser RM. 26.—, Rheinpost, 12 Hbf. RM. 5.00.

BRIEFMARKENSAMMLER! Nutzen Sie die Gelegenheit für Michel-Katalog 1948 u. a. Kataloge entgegen. Der Versand einer Unkostengebühr von RM. — 50, K. Breitenbach, Oberwiesl. Ber. Kfz.

Nexii
TECLA GmbH Ingehem/Rh
für Leica Contax, Cla-Ba-Serie
Erfindung von Ausländer gesucht. Angebote u. N. 1024 Agence HAVAS, Konstanz, Konstanzstr. 1

TYPENREINIGER (Kartuschen) Vertriebspreis RM. 1.15, Handelspreis RM. 0.67, ab Lager lieferbar. **EUDO KAISER E.G.,** (18) Schulhofstr. 131 b, Salmünster, Ruf Sammelnummer Salmünster 151.

DREIHAAR-WELPEN, beste Rasseführung Eltern prima Stammbaum mit jeglichem Hervorgeh. in gute Jagelände abzugeben. **Karl Hoyer,** (17a) Lindehaia, Ruf 63.

INTARSIIEN
(Ablechtblätter), fast 100 Motive nach an Lager. **EUDO KAISER E.G.,** (18) Schulhofstr. 131 b, Salmünster, Ruf-Sammelnummer Salmünster 151.

WELCHER FRACK, REIT oder der Reisedaun sucht mit gutem Anz. aus der Rheingraben Angsb. N. 10, 2024 an Agence HAVAS, Konstanz, Konstanzstr. 1.

TUCHT, KORBCHNEI und Polsterwaren für Möbel nach Stuttgart gesucht. Für Bezug wird gewagt. **Angsb. N. 10, 2024 an Agence HAVAS, Konstanz, Konstanzstr. 1.**

SCHWEI oder **UBERSEL,** Volksschullehrerin mit Staatsexamen, 28 Jahre, 2. Z., im Dienst, sucht Stelle als Erziehlerin. **Engl. Sprachk. nach Oberwiesl. N. 1171 an Agence-Exped. „Hof-Post“, (13a) Hof-Post, Konstanzstr. 14.**

HEILKUNDIGER, Homöopath wünscht sich ein Schweizer Privatpraktikum zu bewilligen. Bringt mit: Immunisierungsplanisches - Heilverfahren für Bronchitis (inaktivierte Typhusvaccine Thc.), Angewandte Arbeit, um Nr. 103 an Agence HAVAS, Konstanz.

Elfm. Max Birkert, Villages/Neuch. **WELCHER RATH, BEIM od. kath. Fa-** milien-aktives Kriegswitwe, gebürtig: Oberwiesl. nach langem schweren Krankenlager in gute Pflege bzw. Erlöschung. Am liebsten nach Süddeutschland. Zuschriften erbeten unter N. 101 an Ag.

Unangeforderte Manuskripte werden nicht zurückgeschickt.

Die Lage in Frankreich

FORTSETZUNG VON SEITE 1)
das steht fest, nur eine schwache nationale Minderheit vertritt.
In dieser Lage gibt es keine andere Aufgabe, keinen anderen demokratischen Ausweg, als die Rückkehr zu unserem Land, der für die staatliche Autorität der Republik unerlässliche Amtsauftrag muß nunmehr als dringendstes Bedürfnis von der rechtmäßigen Quelle, d. h. aus der Wahl des Volkes, hergeleitet werden.

Die übrigen Parteien unterwerfen die politische Lage einer gründlichen Prüfung.
Das Hauptkomitee der Sozialistischen Partei trat gestern abend zusammen. Es hat ein Communiqué veröffentlicht, in dem die schweren und zahlreichen Verletzungen der Kommunistischen Partei gerügt werden, und sie für den Wahlsieg der de Gaulle-Partei verantwortlich gemacht wird.

Die Kommunistische Partei hat sich gleichfalls in einer Erklärung gegen die vom Chef der Sammlung des französischen Volkes angekündigten Abänderung der Verfassung ausgesprochen.

Der Nationalausschuß der Republikanischen Volksbewegung sagte gestern nachmittags und spät in die Nacht hinein, um sich gleichfalls mit der politischen Lage bekannt zu machen. In seiner Entschließung spricht der Ausschuss die Befürchtung aus, daß eine Verfassungsänderung und Auflösung der Nationalversammlung in der augenblicklichen Lage zu inneren Unruhen führen könnte.

HILL-KUBU-TOURNEES. Der große Zauberer JOE REDRA in der Magischen Wandrevue 'Verheißene Welt' Montag, 3. Nov. 20 Uhr, Donnerstag, 6. Nov. 20 Uhr, Freitag, 7. Nov. 20 Uhr, Samstag, 8. Nov. 20 Uhr, Sonntag, 9. Nov. 20 Uhr, Montag, 10. Nov. 20 Uhr, Dienstag, 11. Nov. 20 Uhr, Mittwoch, 12. Nov. 20 Uhr, Donnerstag, 13. Nov. 20 Uhr, Freitag, 14. Nov. 20 Uhr, Samstag, 15. Nov. 20 Uhr, Sonntag, 16. Nov. 20 Uhr, Montag, 17. Nov. 20 Uhr, Dienstag, 18. Nov. 20 Uhr, Mittwoch, 19. Nov. 20 Uhr, Donnerstag, 20. Nov. 20 Uhr, Freitag, 21. Nov. 20 Uhr, Samstag, 22. Nov. 20 Uhr, Sonntag, 23. Nov. 20 Uhr, Montag, 24. Nov. 20 Uhr, Dienstag, 25. Nov. 20 Uhr, Mittwoch, 26. Nov. 20 Uhr, Donnerstag, 27. Nov. 20 Uhr, Freitag, 28. Nov. 20 Uhr, Samstag, 29. Nov. 20 Uhr, Sonntag, 30. Nov. 20 Uhr, Montag, 1. Dez. 20 Uhr, Dienstag, 2. Dez. 20 Uhr, Mittwoch, 3. Dez. 20 Uhr, Donnerstag, 4. Dez. 20 Uhr, Freitag, 5. Dez. 20 Uhr, Samstag, 6. Dez. 20 Uhr, Sonntag, 7. Dez. 20 Uhr, Montag, 8. Dez. 20 Uhr, Dienstag, 9. Dez. 20 Uhr, Mittwoch, 10. Dez. 20 Uhr, Donnerstag, 11. Dez. 20 Uhr, Freitag, 12. Dez. 20 Uhr, Samstag, 13. Dez. 20 Uhr, Sonntag, 14. Dez. 20 Uhr, Montag, 15. Dez. 20 Uhr, Dienstag, 16. Dez. 20 Uhr, Mittwoch, 17. Dez. 20 Uhr, Donnerstag, 18. Dez. 20 Uhr, Freitag, 19. Dez. 20 Uhr, Samstag, 20. Dez. 20 Uhr, Sonntag, 21. Dez. 20 Uhr, Montag, 22. Dez. 20 Uhr, Dienstag, 23. Dez. 20 Uhr, Mittwoch, 24. Dez. 20 Uhr, Donnerstag, 25. Dez. 20 Uhr, Freitag, 26. Dez. 20 Uhr, Samstag, 27. Dez. 20 Uhr, Sonntag, 28. Dez. 20 Uhr, Montag, 29. Dez. 20 Uhr, Dienstag, 30. Dez. 20 Uhr, Mittwoch, 31. Dez. 20 Uhr, Donnerstag, 1. Jan. 20 Uhr, Freitag, 2. Jan. 20 Uhr, Samstag, 3. Jan. 20 Uhr, Sonntag, 4. Jan. 20 Uhr, Montag, 5. Jan. 20 Uhr, Dienstag, 6. Jan. 20 Uhr, Mittwoch, 7. Jan. 20 Uhr, Donnerstag, 8. Jan. 20 Uhr, Freitag, 9. Jan. 20 Uhr, Samstag, 10. Jan. 20 Uhr, Sonntag, 11. Jan. 20 Uhr, Montag, 12. Jan. 20 Uhr, Dienstag, 13. Jan. 20 Uhr, Mittwoch, 14. Jan. 20 Uhr, Donnerstag, 15. Jan. 20 Uhr, Freitag, 16. Jan. 20 Uhr, Samstag, 17. Jan. 20 Uhr, Sonntag, 18. Jan. 20 Uhr, Montag, 19. Jan. 20 Uhr, Dienstag, 20. Jan. 20 Uhr, Mittwoch, 21. Jan. 20 Uhr, Donnerstag, 22. Jan. 20 Uhr, Freitag, 23. Jan. 20 Uhr, Samstag, 24. Jan. 20 Uhr, Sonntag, 25. Jan. 20 Uhr, Montag, 26. Jan. 20 Uhr, Dienstag, 27. Jan. 20 Uhr, Mittwoch, 28. Jan. 20 Uhr, Donnerstag, 29. Jan. 20 Uhr, Freitag, 30. Jan. 20 Uhr, Samstag, 31. Jan. 20 Uhr, Sonntag, 1. Feb. 20 Uhr, Montag, 2. Feb. 20 Uhr, Dienstag, 3. Feb. 20 Uhr, Mittwoch, 4. Feb. 20 Uhr, Donnerstag, 5. Feb. 20 Uhr, Freitag, 6. Feb. 20 Uhr, Samstag, 7. Feb. 20 Uhr, Sonntag, 8. Feb. 20 Uhr, Montag, 9. Feb. 20 Uhr, Dienstag, 10. Feb. 20 Uhr, Mittwoch, 11. Feb. 20 Uhr, Donnerstag, 12. Feb. 20 Uhr, Freitag, 13. Feb. 20 Uhr, Samstag, 14. Feb. 20 Uhr, Sonntag, 15. Feb. 20 Uhr, Montag, 16. Feb. 20 Uhr, Dienstag, 17. Feb. 20 Uhr, Mittwoch, 18. Feb. 20 Uhr, Donnerstag, 19. Feb. 20 Uhr, Freitag, 20. Feb. 20 Uhr, Samstag, 21. Feb. 20 Uhr, Sonntag, 22. Feb. 20 Uhr, Montag, 23. Feb. 20 Uhr, Dienstag, 24. Feb. 20 Uhr, Mittwoch, 25. Feb. 20 Uhr, Donnerstag, 26. Feb. 20 Uhr, Freitag, 27. Feb. 20 Uhr, Samstag, 28. Feb. 20 Uhr, Sonntag, 29. Feb. 20 Uhr, Montag, 30. Feb. 20 Uhr, Dienstag, 1. März 20 Uhr, Mittwoch, 2. März 20 Uhr, Donnerstag, 3. März 20 Uhr, Freitag, 4. März 20 Uhr, Samstag, 5. März 20 Uhr, Sonntag, 6. März 20 Uhr, Montag, 7. März 20 Uhr, Dienstag, 8. März 20 Uhr, Mittwoch, 9. März 20 Uhr, Donnerstag, 10. März 20 Uhr, Freitag, 11. März 20 Uhr, Samstag, 12. März 20 Uhr, Sonntag, 13. März 20 Uhr, Montag, 14. März 20 Uhr, Dienstag, 15. März 20 Uhr, Mittwoch, 16. März 20 Uhr, Donnerstag, 17. März 20 Uhr, Freitag, 18. März 20 Uhr, Samstag, 19. März 20 Uhr, Sonntag, 20. März 20 Uhr, Montag, 21. März 20 Uhr, Dienstag, 22. März 20 Uhr, Mittwoch, 23. März 20 Uhr, Donnerstag, 24. März 20 Uhr, Freitag, 25. März 20 Uhr, Samstag, 26. März 20 Uhr, Sonntag, 27. März 20 Uhr, Montag, 28. März 20 Uhr, Dienstag, 29. März 20 Uhr, Mittwoch, 30. März 20 Uhr, Donnerstag, 31. März 20 Uhr, Freitag, 1. April 20 Uhr, Samstag, 2. April 20 Uhr, Sonntag, 3. April 20 Uhr, Montag, 4. April 20 Uhr, Dienstag, 5. April 20 Uhr, Mittwoch, 6. April 20 Uhr, Donnerstag, 7. April 20 Uhr, Freitag, 8. April 20 Uhr, Samstag, 9. April 20 Uhr, Sonntag, 10. April 20 Uhr, Montag, 11. April 20 Uhr, Dienstag, 12. April 20 Uhr, Mittwoch, 13. April 20 Uhr, Donnerstag, 14. April 20 Uhr, Freitag, 15. April 20 Uhr, Samstag, 16. April 20 Uhr, Sonntag, 17. April 20 Uhr, Montag, 18. April 20 Uhr, Dienstag, 19. April 20 Uhr, Mittwoch, 20. April 20 Uhr, Donnerstag, 21. April 20 Uhr, Freitag, 22. April 20 Uhr, Samstag, 23. April 20 Uhr, Sonntag, 24. April 20 Uhr, Montag, 25. April 20 Uhr, Dienstag, 26. April 20 Uhr, Mittwoch, 27. April 20 Uhr, Donnerstag, 28. April 20 Uhr, Freitag, 29. April 20 Uhr, Samstag, 30. April 20 Uhr, Sonntag, 1. Mai 20 Uhr, Montag, 2. Mai 20 Uhr, Dienstag, 3. Mai 20 Uhr, Mittwoch, 4. Mai 20 Uhr, Donnerstag, 5. Mai 20 Uhr, Freitag, 6. Mai 20 Uhr, Samstag, 7. Mai 20 Uhr, Sonntag, 8. Mai 20 Uhr, Montag, 9. Mai 20 Uhr, Dienstag, 10. Mai 20 Uhr, Mittwoch, 11. Mai 20 Uhr, Donnerstag, 12. Mai 20 Uhr, Freitag, 13. Mai 20 Uhr, Samstag, 14. Mai 20 Uhr, Sonntag, 15. Mai 20 Uhr, Montag, 16. Mai 20 Uhr, Dienstag, 17. Mai 20 Uhr, Mittwoch, 18. Mai 20 Uhr, Donnerstag, 19. Mai 20 Uhr, Freitag, 20. Mai 20 Uhr, Samstag, 21. Mai 20 Uhr, Sonntag, 22. Mai 20 Uhr, Montag, 23. Mai 20 Uhr, Dienstag, 24. Mai 20 Uhr, Mittwoch, 25. Mai 20 Uhr, Donnerstag, 26. Mai 20 Uhr, Freitag, 27. Mai 20 Uhr, Samstag, 28. Mai 20 Uhr, Sonntag, 29. Mai 20 Uhr, Montag, 30. Mai 20 Uhr, Dienstag, 31. Mai 20 Uhr, Mittwoch, 1. Juni 20 Uhr, Donnerstag, 2. Juni 20 Uhr, Freitag, 3. Juni 20 Uhr, Samstag, 4. Juni 20 Uhr, Sonntag, 5. Juni 20 Uhr, Montag, 6. Juni 20 Uhr, Dienstag, 7. Juni 20 Uhr, Mittwoch, 8. Juni 20 Uhr, Donnerstag, 9. Juni 20 Uhr, Freitag, 10. Juni 20 Uhr, Samstag, 11. Juni 20 Uhr, Sonntag, 12. Juni 20 Uhr, Montag, 13. Juni 20 Uhr, Dienstag, 14. Juni 20 Uhr, Mittwoch, 15. Juni 20 Uhr, Donnerstag, 16. Juni 20 Uhr, Freitag, 17. Juni 20 Uhr, Samstag, 18. Juni 20 Uhr, Sonntag, 19. Juni 20 Uhr, Montag, 20. Juni 20 Uhr, Dienstag, 21. Juni 20 Uhr, Mittwoch, 22. Juni 20 Uhr, Donnerstag, 23. Juni 20 Uhr, Freitag, 24. Juni 20 Uhr, Samstag, 25. Juni 20 Uhr, Sonntag, 26. Juni 20 Uhr, Montag, 27. Juni 20 Uhr, Dienstag, 28. Juni 20 Uhr, Mittwoch, 29. Juni 20 Uhr, Donnerstag, 30. Juni 20 Uhr, Freitag, 1. Juli 20 Uhr, Samstag, 2. Juli 20 Uhr, Sonntag, 3. Juli 20 Uhr, Montag, 4. Juli 20 Uhr, Dienstag, 5. Juli 20 Uhr, Mittwoch, 6. Juli 20 Uhr, Donnerstag, 7. Juli 20 Uhr, Freitag, 8. Juli 20 Uhr, Samstag, 9. Juli 20 Uhr, Sonntag, 10. Juli 20 Uhr, Montag, 11. Juli 20 Uhr, Dienstag, 12. Juli 20 Uhr, Mittwoch, 13. Juli 20 Uhr, Donnerstag, 14. Juli 20 Uhr, Freitag, 15. Juli 20 Uhr, Samstag, 16. Juli 20 Uhr, Sonntag, 17. Juli 20 Uhr, Montag, 18. Juli 20 Uhr, Dienstag, 19. Juli 20 Uhr, Mittwoch, 20. Juli 20 Uhr, Donnerstag, 21. Juli 20 Uhr, Freitag, 22. Juli 20 Uhr, Samstag, 23. Juli 20 Uhr, Sonntag, 24. Juli 20 Uhr, Montag, 25. Juli 20 Uhr, Dienstag, 26. Juli 20 Uhr, Mittwoch, 27. Juli 20 Uhr, Donnerstag, 28. Juli 20 Uhr, Freitag, 29. Juli 20 Uhr, Samstag, 30. Juli 20 Uhr, Sonntag, 31. Juli 20 Uhr, Montag, 1. Aug. 20 Uhr, Dienstag, 2. Aug. 20 Uhr, Mittwoch, 3. Aug. 20 Uhr, Donnerstag, 4. Aug. 20 Uhr, Freitag, 5. Aug. 20 Uhr, Samstag, 6. Aug. 20 Uhr, Sonntag, 7. Aug. 20 Uhr, Montag, 8. Aug. 20 Uhr, Dienstag, 9. Aug. 20 Uhr, Mittwoch, 10. Aug. 20 Uhr, Donnerstag, 11. Aug. 20 Uhr, Freitag, 12. Aug. 20 Uhr, Samstag, 13. Aug. 20 Uhr, Sonntag, 14. Aug. 20 Uhr, Montag, 15. Aug. 20 Uhr, Dienstag, 16. Aug. 20 Uhr, Mittwoch, 17. Aug. 20 Uhr, Donnerstag, 18. Aug. 20 Uhr, Freitag, 19. Aug. 20 Uhr, Samstag, 20. Aug. 20 Uhr, Sonntag, 21. Aug. 20 Uhr, Montag, 22. Aug. 20 Uhr, Dienstag, 23. Aug. 20 Uhr, Mittwoch, 24. Aug. 20 Uhr, Donnerstag, 25. Aug. 20 Uhr, Freitag, 26. Aug. 20 Uhr, Samstag, 27. Aug. 20 Uhr, Sonntag, 28. Aug. 20 Uhr, Montag, 29. Aug. 20 Uhr, Dienstag, 30. Aug. 20 Uhr, Mittwoch, 31. Aug. 20 Uhr, Donnerstag, 1. Sept. 20 Uhr, Freitag, 2. Sept. 20 Uhr, Samstag, 3. Sept. 20 Uhr, Sonntag, 4. Sept. 20 Uhr, Montag, 5. Sept. 20 Uhr, Dienstag, 6. Sept. 20 Uhr, Mittwoch, 7. Sept. 20 Uhr, Donnerstag, 8. Sept. 20 Uhr, Freitag, 9. Sept. 20 Uhr, Samstag, 10. Sept. 20 Uhr, Sonntag, 11. Sept. 20 Uhr, Montag, 12. Sept. 20 Uhr, Dienstag, 13. Sept. 20 Uhr, Mittwoch, 14. Sept. 20 Uhr, Donnerstag, 15. Sept. 20 Uhr, Freitag, 16. Sept. 20 Uhr, Samstag, 17. Sept. 20 Uhr, Sonntag, 18. Sept. 20 Uhr, Montag, 19. Sept. 20 Uhr, Dienstag, 20. Sept. 20 Uhr, Mittwoch, 21. Sept. 20 Uhr, Donnerstag, 22. Sept. 20 Uhr, Freitag, 23. Sept. 20 Uhr, Samstag, 24. Sept. 20 Uhr, Sonntag, 25. Sept. 20 Uhr, Montag, 26. Sept. 20 Uhr, Dienstag, 27. Sept. 20 Uhr, Mittwoch, 28. Sept. 20 Uhr, Donnerstag, 29. Sept. 20 Uhr, Freitag, 30. Sept. 20 Uhr, Samstag, 1. Okt. 20 Uhr, Sonntag, 2. Okt. 20 Uhr, Montag, 3. Okt. 20 Uhr, Dienstag, 4. Okt. 20 Uhr, Mittwoch, 5. Okt. 20 Uhr, Donnerstag, 6. Okt. 20 Uhr, Freitag, 7. Okt. 20 Uhr, Samstag, 8. Okt. 20 Uhr, Sonntag, 9. Okt. 20 Uhr, Montag, 10. Okt. 20 Uhr, Dienstag, 11. Okt. 20 Uhr, Mittwoch, 12. Okt. 20 Uhr, Donnerstag, 13. Okt. 20 Uhr, Freitag, 14. Okt. 20 Uhr, Samstag, 15. Okt. 20 Uhr, Sonntag, 16. Okt. 20 Uhr, Montag, 17. Okt. 20 Uhr, Dienstag, 18. Okt. 20 Uhr, Mittwoch, 19. Okt. 20 Uhr, Donnerstag, 20. Okt. 20 Uhr, Freitag, 21. Okt. 20 Uhr, Samstag, 22. Okt. 20 Uhr, Sonntag, 23. Okt. 20 Uhr, Montag, 24. Okt. 20 Uhr, Dienstag, 25. Okt. 20 Uhr, Mittwoch, 26. Okt. 20 Uhr, Donnerstag, 27. Okt. 20 Uhr, Freitag, 28. Okt. 20 Uhr, Samstag, 29. Okt. 20 Uhr, Sonntag, 30. Okt. 20 Uhr, Montag, 31. Okt. 20 Uhr, Dienstag, 1. Nov. 20 Uhr, Mittwoch, 2. Nov. 20 Uhr, Donnerstag, 3. Nov. 20 Uhr, Freitag, 4. Nov. 20 Uhr, Samstag, 5. Nov. 20 Uhr, Sonntag, 6. Nov. 20 Uhr, Montag, 7. Nov. 20 Uhr, Dienstag, 8. Nov. 20 Uhr, Mittwoch, 9. Nov. 20 Uhr, Donnerstag, 10. Nov. 20 Uhr, Freitag, 11. Nov. 20 Uhr, Samstag, 12. Nov. 20 Uhr, Sonntag, 13. Nov. 20 Uhr, Montag, 14. Nov. 20 Uhr, Dienstag, 15. Nov. 20 Uhr, Mittwoch, 16. Nov. 20 Uhr, Donnerstag, 17. Nov. 20 Uhr, Freitag, 18. Nov. 20 Uhr, Samstag, 19. Nov. 20 Uhr, Sonntag, 20. Nov. 20 Uhr, Montag, 21. Nov. 20 Uhr, Dienstag, 22. Nov. 20 Uhr, Mittwoch, 23. Nov. 20 Uhr, Donnerstag, 24. Nov. 20 Uhr, Freitag, 25. Nov. 20 Uhr, Samstag, 26. Nov. 20 Uhr, Sonntag, 27. Nov. 20 Uhr, Montag, 28. Nov. 20 Uhr, Dienstag, 29. Nov. 20 Uhr, Mittwoch, 30. Nov. 20 Uhr, Donnerstag, 1. Dez. 20 Uhr, Freitag, 2. Dez. 20 Uhr, Samstag, 3. Dez. 20 Uhr, Sonntag, 4. Dez. 20 Uhr, Montag, 5. Dez. 20 Uhr, Dienstag, 6. Dez. 20 Uhr, Mittwoch, 7. Dez. 20 Uhr, Donnerstag, 8. Dez. 20 Uhr, Freitag, 9. Dez. 20 Uhr, Samstag, 10. Dez. 20 Uhr, Sonntag, 11. Dez. 20 Uhr, Montag, 12. Dez. 20 Uhr, Dienstag, 13. Dez. 20 Uhr, Mittwoch, 14. Dez. 20 Uhr, Donnerstag, 15. Dez. 20 Uhr, Freitag, 16. Dez. 20 Uhr, Samstag, 17. Dez. 20 Uhr, Sonntag, 18. Dez. 20 Uhr, Montag, 19. Dez. 20 Uhr, Dienstag, 20. Dez. 20 Uhr, Mittwoch, 21. Dez. 20 Uhr, Donnerstag, 22. Dez. 20 Uhr, Freitag, 23. Dez. 20 Uhr, Samstag, 24. Dez. 20 Uhr, Sonntag, 25. Dez. 20 Uhr, Montag, 26. Dez. 20 Uhr, Dienstag, 27. Dez. 20 Uhr, Mittwoch, 28. Dez. 20 Uhr, Donnerstag, 29. Dez. 20 Uhr, Freitag, 30. Dez. 20 Uhr, Samstag, 31. Dez. 20 Uhr, Sonntag, 1. Jan. 20 Uhr, Montag, 2. Jan. 20 Uhr, Dienstag, 3. Jan. 20 Uhr, Mittwoch, 4. Jan. 20 Uhr, Donnerstag, 5. Jan. 20 Uhr, Freitag, 6. Jan. 20 Uhr, Samstag, 7. Jan. 20 Uhr, Sonntag, 8. Jan. 20 Uhr, Montag, 9. Jan. 20 Uhr, Dienstag, 10. Jan. 20 Uhr, Mittwoch, 11. Jan. 20 Uhr, Donnerstag, 12. Jan. 20 Uhr, Freitag, 13. Jan. 20 Uhr, Samstag, 14. Jan. 20 Uhr, Sonntag, 15. Jan. 20 Uhr, Montag, 16. Jan. 20 Uhr, Dienstag, 17. Jan. 20 Uhr, Mittwoch, 18. Jan. 20 Uhr, Donnerstag, 19. Jan. 20 Uhr, Freitag, 20. Jan. 20 Uhr, Samstag, 21. Jan. 20 Uhr, Sonntag, 22. Jan. 20 Uhr, Montag, 23. Jan. 20 Uhr, Dienstag, 24. Jan. 20 Uhr, Mittwoch, 25. Jan. 20 Uhr, Donnerstag, 26. Jan. 20 Uhr, Freitag, 27. Jan. 20 Uhr, Samstag, 28. Jan. 20 Uhr, Sonntag, 29. Jan. 20 Uhr, Montag, 30. Jan. 20 Uhr, Dienstag, 31. Jan. 20 Uhr, Mittwoch, 1. Feb. 20 Uhr, Donnerstag, 2. Feb. 20 Uhr, Freitag, 3. Feb. 20 Uhr, Samstag, 4. Feb. 20 Uhr, Sonntag, 5. Feb. 20 Uhr, Montag, 6. Feb. 20 Uhr, Dienstag, 7. Feb. 20 Uhr, Mittwoch, 8. Feb. 20 Uhr, Donnerstag, 9. Feb. 20 Uhr, Freitag, 10. Feb. 20 Uhr, Samstag, 11. Feb. 20 Uhr, Sonntag, 12. Feb. 20 Uhr, Montag, 13. Feb. 20 Uhr, Dienstag, 14. Feb. 20 Uhr, Mittwoch, 15. Feb. 20 Uhr, Donnerstag, 16. Feb. 20 Uhr, Freitag, 17. Feb. 20 Uhr, Samstag, 18. Feb. 20 Uhr, Sonntag, 19. Feb. 20 Uhr, Montag, 20. Feb. 20 Uhr, Dienstag, 21. Feb. 20 Uhr, Mittwoch, 22. Feb. 20 Uhr, Donnerstag, 23. Feb. 20 Uhr, Freitag, 24. Feb. 20 Uhr, Samstag, 25. Feb. 20 Uhr, Sonntag, 26. Feb. 20 Uhr, Montag, 27. Feb. 20 Uhr, Dienstag, 28. Feb. 20 Uhr, Mittwoch, 29. Feb. 20 Uhr, Donnerstag, 30. Feb. 20 Uhr, Freitag, 1. März 20 Uhr, Samstag, 2. März 20 Uhr, Sonntag, 3. März 20 Uhr, Montag, 4. März 20 Uhr, Dienstag, 5. März 20 Uhr, Mittwoch, 6. März 20 Uhr, Donnerstag, 7. März 20 Uhr, Freitag, 8. März 20 Uhr, Samstag, 9. März 20 Uhr, Sonntag, 10. März 20 Uhr, Montag, 11. März 20 Uhr, Dienstag, 12. März 20 Uhr, Mittwoch, 13. März 20 Uhr, Donnerstag, 14. März 20 Uhr, Freitag, 15. März 20 Uhr, Samstag, 16. März 20 Uhr, Sonntag, 17. März 20 Uhr, Montag, 18. März 20 Uhr, Dienstag, 19. März 20 Uhr, Mittwoch, 20. März 20 Uhr, Donnerstag, 21. März 20 Uhr, Freitag, 22. März 20 Uhr, Samstag, 23. März 20 Uhr, Sonntag, 24. März 20 Uhr, Montag, 25. März 20 Uhr, Dienstag, 26. März 20 Uhr, Mittwoch, 27. März 20 Uhr, Donnerstag, 28. März 20 Uhr, Freitag, 29. März 20 Uhr, Samstag, 30. März 20 Uhr, Sonntag, 31. März 20 Uhr, Montag, 1. April 20 Uhr, Dienstag, 2. April 20 Uhr, Mittwoch, 3. April 20 Uhr, Donnerstag, 4. April 20 Uhr, Freitag, 5. April 20 Uhr, Samstag, 6. April 20 Uhr, Sonntag, 7. April 20 Uhr, Montag, 8. April 20 Uhr, Dienstag, 9. April 20 Uhr, Mittwoch, 10. April 20 Uhr, Donnerstag, 11. April 20 Uhr, Freitag, 12. April 20 Uhr, Samstag, 13. April 20 Uhr, Sonntag, 14. April 20 Uhr, Montag, 15. April 20 Uhr, Dienstag, 16. April 20 Uhr, Mittwoch, 17. April 20 Uhr, Donnerstag, 18. April 20 Uhr, Freitag, 19. April 20 Uhr, Samstag, 20. April 20 Uhr, Sonntag, 21. April 20 Uhr, Montag, 22. April 20 Uhr, Dienstag, 23. April 20 Uhr, Mittwoch, 24. April 20 Uhr, Donnerstag, 25. April 20 Uhr, Freitag, 26. April 20 Uhr, Samstag, 27. April 20 Uhr, Sonntag, 28. April 20 Uhr, Montag, 29. April 20 Uhr, Dienstag, 30. April 20 Uhr, Mittwoch, 1. Mai 20 Uhr, Donnerstag, 2. Mai 20 Uhr, Freitag, 3. Mai 20 Uhr, Samstag, 4. Mai 20 Uhr, Sonntag, 5. Mai 20 Uhr, Montag, 6. Mai 20 Uhr, Dienstag, 7. Mai 20 Uhr, Mittwoch, 8. Mai 20 Uhr, Donnerstag, 9. Mai 20 Uhr, Freitag, 10. Mai 20 Uhr, Samstag, 11. Mai 20 Uhr, Sonntag, 12. Mai 20 Uhr, Montag, 13. Mai 20 Uhr, Dienstag, 14. Mai 20 Uhr, Mittwoch, 15. Mai 20 Uhr, Donnerstag, 16. Mai 20 Uhr, Freitag, 17. Mai 20 Uhr, Samstag, 18. Mai 20 Uhr, Sonntag, 19. Mai 20 Uhr, Montag, 20. Mai 20 Uhr, Dienstag, 21. Mai 20 Uhr, Mittwoch, 22. Mai 20 Uhr, Donnerstag, 23. Mai 20 Uhr, Freitag, 24. Mai 20 Uhr, Samstag, 25. Mai 20 Uhr, Sonntag, 26. Mai 20 Uhr, Montag, 27. Mai 20 Uhr, Dienstag, 28. Mai 20 Uhr, Mittwoch, 29. Mai 20 Uhr, Donnerstag, 30. Mai 20 Uhr, Freitag, 31. Mai 20 Uhr, Samstag, 1. Juni 20 Uhr, Sonntag, 2. Juni 20 Uhr, Montag, 3. Juni 20 Uhr, Dienstag, 4. Juni 20 Uhr, Mittwoch, 5. Juni 20 Uhr, Donnerstag, 6. Juni 20 Uhr, Freitag, 7. Juni 20 Uhr, Samstag, 8. Juni 20 Uhr, Sonntag, 9. Juni 20 Uhr, Montag, 10. Juni 20 Uhr, Dienstag, 11. Juni 20 Uhr, Mittwoch, 12. Juni 20 Uhr, Donnerstag, 13. Juni 20 Uhr, Freitag, 14. Juni 20 Uhr, Samstag, 15. Juni 20 Uhr, Sonntag, 16. Juni 20 Uhr, Montag, 17. Juni 20 Uhr, Dienstag, 18. Juni 20 Uhr, Mittwoch, 19. Juni 20 Uhr, Donnerstag, 20. Juni 20 Uhr, Freitag, 21. Juni 20 Uhr, Samstag, 22. Juni 20 Uhr, Sonntag, 23. Juni 20 Uhr, Montag, 24. Juni 20 Uhr, Dienstag, 25. Juni 20 Uhr, Mittwoch, 26. Juni 20 Uhr, Donnerstag, 27. Juni 20 Uhr, Freitag, 28. Juni 20 Uhr, Samstag, 29. Juni 20 Uhr, Sonntag, 30. Juni 20 Uhr, Montag, 1. Juli 20 Uhr, Dienstag, 2. Juli 20 Uhr, Mittwoch, 3. Juli 20 Uhr, Donnerstag, 4. Juli 20 Uhr, Freitag, 5. Juli 20 Uhr, Samstag, 6. Juli 20 Uhr, Sonntag, 7. Juli 20 Uhr, Montag, 8. Juli 20 Uhr, Dienstag, 9. Juli 20 Uhr, Mittwoch, 10. Juli 20 Uhr, Donnerstag, 11. Juli 20 Uhr, Freitag, 12. Juli 20 Uhr, Samstag, 13. Juli 20 Uhr, Sonntag, 14. Juli 20 Uhr, Montag, 15. Juli 20 Uhr, Dienstag, 16. Juli 20 Uhr, Mittwoch, 17. Juli 20 Uhr, Donnerstag, 18. Juli 20 Uhr, Freitag, 19. Juli 20 Uhr, Samstag, 20. Juli 20 Uhr, Sonntag, 21. Juli 20 Uhr, Montag, 22. Juli 20 Uhr, Dienstag, 23. Juli 20 Uhr, Mittwoch, 24. Juli 20 Uhr, Donnerstag, 25. Juli 20 Uhr, Freitag, 26. Juli 20 Uhr, Samstag, 27. Juli 20 Uhr, Sonntag, 28. Juli 20 Uhr, Montag, 29. Juli 20 Uhr, Dienstag, 30. Juli 20 Uhr, Mittwoch, 31. Juli 20 Uhr, Donnerstag, 1. Aug. 20 Uhr, Freitag, 2. Aug. 20 Uhr, Samstag, 3. Aug. 20 Uhr, Sonntag, 4. Aug. 20 Uhr, Montag, 5. Aug. 20 Uhr, Dienstag, 6. Aug. 20 Uhr, Mittwoch, 7. Aug. 20 Uhr, Donnerstag, 8. Aug. 20 Uhr, Freitag, 9. Aug. 20 Uhr, Samstag, 10. Aug. 20 Uhr, Sonntag, 11. Aug. 20 Uhr, Montag, 12. Aug. 20 Uhr, Dienstag, 13. Aug. 20 Uhr, Mittwoch, 14. Aug. 20 Uhr, Donnerstag, 15. Aug. 20 Uhr, Freitag, 16. Aug. 20 Uhr, Samstag, 17. Aug. 20 Uhr, Sonntag, 18. Aug. 20 Uhr, Montag, 19. Aug. 20 Uhr, Dienstag, 20. Aug. 20 Uhr, Mittwoch, 21. Aug. 20 Uhr, Donnerstag, 22. Aug. 20 Uhr, Freitag, 23. Aug. 20 Uhr, Samstag, 24. Aug. 20 Uhr, Sonntag, 25. Aug. 20 Uhr, Montag, 26. Aug. 20 Uhr, Dienstag, 27. Aug. 20 Uhr, Mittwoch, 28. Aug. 20 Uhr, Donnerstag, 29. Aug. 20 Uhr, Freitag, 30. Aug. 20 Uhr, Samstag, 31. Aug. 20 Uhr, Sonntag, 1. Sept. 20 Uhr, Montag, 2. Sept. 20 Uhr, Dienstag, 3. Sept. 20 Uhr, Mittwoch, 4. Sept. 20 Uhr, Donnerstag, 5. Sept. 20 Uhr, Freitag, 6. Sept. 20 Uhr, Samstag, 7. Sept. 20 Uhr, Sonntag, 8. Sept. 20 Uhr, Montag, 9. Sept. 20 Uhr, Dienstag, 10. Sept. 20 Uhr, Mittwoch, 11. Sept. 20 Uhr, Donnerstag, 12. Sept. 20 Uhr, Freitag, 13. Sept. 20 Uhr, Samstag, 14. Sept. 20 Uhr, Sonntag, 15. Sept. 20 Uhr, Montag, 16. Sept. 20 Uhr, Dienstag, 17. Sept. 20 Uhr, Mittwoch, 18. Sept. 20 Uhr, Donnerstag, 19. Sept. 20 Uhr, Freitag, 20. Sept. 20 Uhr, Samstag, 21. Sept. 20 Uhr, Sonntag, 22. Sept. 20 Uhr, Montag, 23. Sept. 20 Uhr, Dienstag, 24. Sept. 20 Uhr, Mittwoch, 25. Sept. 20 Uhr, Donnerstag, 26. Sept. 20 Uhr, Freitag, 27. Sept. 20 Uhr, Samstag, 28. Sept. 20 Uhr, Sonntag, 29. Sept. 20 Uhr, Montag, 30. Sept. 20 Uhr, Dienstag, 1. Okt. 20 Uhr, Mittwoch, 2. Okt. 20 Uhr, Donnerstag, 3. Okt. 20 Uhr, Freitag, 4. Okt. 20 Uhr, Samstag, 5. Okt. 20 Uhr, Sonntag, 6. Okt. 20 Uhr, Montag, 7. Okt. 20 Uhr, Dienstag, 8. Okt. 20 Uhr, Mittwoch, 9. Okt. 20 Uhr, Donnerstag, 10. Okt. 20 Uhr, Freitag, 11. Okt. 20 Uhr, Samstag, 12. Okt. 20 Uhr, Sonntag, 13. Okt. 20 Uhr, Montag, 14. Okt. 20 Uhr, Dienstag, 15. Okt. 20 Uhr, Mittwoch, 16. Okt. 20 Uhr, Donnerstag, 17. Okt. 20 Uhr, Freitag, 18. Okt. 20 Uhr, Samstag, 19. Okt. 20 Uhr, Sonntag, 20. Okt. 20 Uhr, Montag, 21. Okt. 20 Uhr, Dienstag, 22. Okt. 20 Uhr, Mittwoch, 23. Okt. 20 Uhr, Donnerstag, 24. Okt. 20 Uhr, Freitag, 25. Okt. 20 Uhr, Samstag, 26. Okt. 20 Uhr, Sonntag, 27. Okt. 20 Uhr, Montag, 28. Okt. 20 Uhr, Dienstag, 29. Okt. 20 Uhr, Mittwoch, 30. Okt. 20 Uhr, Donnerstag, 31. Okt. 20 Uhr, Freitag, 1. Nov. 20 Uhr, Samstag, 2. Nov. 20 Uhr, Sonntag, 3. Nov. 20 Uhr, Montag, 4. Nov. 20 Uhr, Dienstag, 5. Nov. 20 Uhr, Mittwoch, 6. Nov. 20 Uhr, Donnerstag, 7. Nov. 20 Uhr, Freitag, 8. Nov. 20 Uhr, Samstag, 9. Nov. 20 Uhr, Sonntag, 10. Nov. 20 Uhr, Montag, 11. Nov. 20 Uhr, Dienstag, 12. Nov. 20 Uhr, Mittwoch, 13. Nov. 20 Uhr, Donnerstag, 14. Nov. 20 Uhr, Freitag, 15. Nov. 20 Uhr, Samstag, 16. Nov. 20 Uhr, Sonntag, 17. Nov. 20 Uhr, Montag, 18. Nov. 20 Uhr, Dienstag, 19. Nov. 20 Uhr, Mittwoch, 20. Nov. 20 Uhr, Donnerstag, 21. Nov. 20 Uhr, Freitag, 22. Nov. 20 Uhr, Samstag, 23. Nov. 20 Uhr, Sonntag, 24. Nov. 20 Uhr, Montag, 25. Nov. 20 Uhr, Dienstag, 26. Nov. 20 Uhr, Mittwoch, 27. Nov. 20 Uhr, Donnerstag, 28. Nov. 20 Uhr, Freitag, 29. Nov. 20 Uhr, Samstag, 30. Nov. 20 Uhr, Sonntag, 1. Dez. 20 Uhr, Montag, 2. Dez. 20 Uhr, Dienstag, 3. Dez. 20 Uhr, Mittwoch, 4. Dez. 20 Uhr, Donnerstag, 5. Dez. 20 Uhr, Freitag, 6. Dez. 20 Uhr, Samstag, 7. Dez. 20 Uhr, Sonntag, 8. Dez. 20 Uhr, Montag, 9. Dez. 20 Uhr, Dienstag, 10. Dez. 20 Uhr, Mittwoch, 11. Dez. 20 Uhr, Donnerstag, 12. Dez. 20 Uhr, Freitag, 13. Dez. 20 Uhr, Samstag, 14. Dez. 20 Uhr, Sonntag, 15. Dez. 20 Uhr, Montag, 16. Dez. 20 Uhr, Dienstag, 17. Dez. 20 Uhr, Mittwoch, 18. Dez. 20 Uhr, Donnerstag, 19. Dez. 20 Uhr, Freitag, 20. Dez. 20 Uhr, Samstag, 21. Dez. 20 Uhr, Sonntag, 22. Dez. 20 Uhr, Montag, 23. Dez. 20 Uhr, Dienstag, 24. Dez. 20 Uhr, Mittwoch, 25. Dez. 20 Uhr, Donnerstag, 26. Dez. 20 Uhr, Freitag, 27. Dez. 20 Uhr, Samstag, 28. Dez. 20 Uhr, Sonntag, 29. Dez. 20 Uhr, Montag, 30. Dez. 20 Uhr, Dienstag, 31. Dez. 20 Uhr, Mittwoch, 1. Jan. 20 Uhr, Donnerstag, 2. Jan. 20 Uhr, Freitag, 3. Jan. 20 Uhr, Samstag, 4. Jan. 20 Uhr, Sonntag, 5. Jan. 20 Uhr, Montag, 6. Jan. 20 Uhr, Dienstag, 7. Jan. 20 Uhr, Mittwoch, 8. Jan. 20 Uhr, Donnerstag, 9. Jan. 20 Uhr, Freitag, 10. Jan. 20 Uhr, Samstag, 11. Jan. 20 Uhr, Sonntag, 12. Jan. 20 Uhr, Montag, 13. Jan. 20 Uhr, Dienstag, 14. Jan. 20 Uhr, Mittwoch, 15. Jan. 20 Uhr, Donnerstag, 16. Jan. 20 Uhr, Freitag, 17. Jan. 20 Uhr, Samstag, 18. Jan. 20 Uhr, Sonntag, 19. Jan. 20 Uhr, Montag, 20. Jan. 20 Uhr, Dienstag, 21. Jan. 20 Uhr, Mittwoch, 22. Jan. 20 Uhr, Donnerstag, 23. Jan. 20 Uhr, Freitag, 24. Jan. 20 Uhr, Samstag, 25. Jan. 20 Uhr, Sonntag, 26. Jan. 20 Uhr, Montag, 27. Jan. 20 Uhr, Dienstag, 28. Jan. 20 Uhr, Mittwoch, 29. Jan. 20 Uhr, Donnerstag, 30. Jan. 20 Uhr, Freitag, 31. Jan. 20 Uhr, Samstag, 1. Feb. 20 Uhr, Sonntag, 2. Feb. 20 Uhr, Montag, 3. Feb. 20 Uhr, Dienstag, 4. Feb. 20 Uhr, Mittwoch, 5. Feb. 20 Uhr, Donnerstag, 6. Feb. 20 Uhr, Freitag, 7. Feb. 20 Uhr, Samstag, 8. Feb. 20 Uhr, Sonntag, 9. Feb. 20 Uhr, Montag, 10. Feb. 20 Uhr, Dienstag, 11. Feb. 20 Uhr, Mittwoch, 12. Feb. 20 Uhr, Donnerstag, 13. Feb. 20 Uhr, Freitag, 14. Feb. 20 Uhr, Samstag, 15. Feb. 20 Uhr, Sonntag, 16. Feb. 20 Uhr, Montag, 17. Feb. 20 Uhr, Dienstag, 18. Feb. 20 Uhr, Mittwoch, 19. Feb. 20 Uhr, Donnerstag, 20. Feb. 20 Uhr, Freitag, 21. Feb. 20 Uhr, Samstag, 22. Feb. 20 Uhr, Sonntag, 23. Feb. 20 Uhr, Montag, 24. Feb. 20 Uhr, Dienstag, 25. Feb. 20 Uhr, Mittwoch, 26. Feb. 20 Uhr, Donnerstag, 27. Feb. 20 Uhr, Freitag, 28. Feb. 20 Uhr, Samstag, 29. Feb. 20 Uhr, Sonntag, 30. Feb. 20 Uhr, Montag, 1. März 20 Uhr, Dienstag, 2. März 20 Uhr, Mittwoch, 3. März 20 Uhr, Donnerstag, 4. März 20 Uhr, Freitag, 5. März 20 Uhr, Samstag, 6. März 20 Uhr, Sonntag, 7. März 20 Uhr, Montag, 8. März 20 Uhr, Dienstag, 9. März 20 Uhr, Mittwoch, 10. März 20 Uhr, Donnerstag, 11. März 20 Uhr, Freitag, 12. März 20 Uhr, Samstag, 13. März 20 Uhr, Sonntag, 14. März 20 Uhr, Montag, 15. März 20 Uhr, Dienstag, 16. März 20 Uhr, Mittwoch, 17. März 20 Uhr, Donnerstag, 18. März 20 Uhr, Freitag, 19. März 20 Uhr, Samstag, 20. März 20 Uhr, Sonntag, 21. März 20 Uhr, Montag, 22. März 20 Uhr, Dienstag, 23. März 20 Uhr, Mittwoch, 24. März 20 Uhr, Donnerstag, 25. März 20 Uhr, Freitag, 26. März 20 Uhr, Samstag, 27. März 20 Uhr, Sonntag, 28. März 20 Uhr, Montag, 29. März 20 Uhr, Dienstag, 30. März 20 Uhr, Mittwoch, 31. März 20 Uhr, Donnerstag, 1. April 20 Uhr, Freitag, 2. April 20 Uhr, Samstag, 3. April 20 Uhr, Sonntag, 4. April 20 Uhr, Montag, 5. April 20 Uhr, Dienstag, 6. April 20 Uhr, Mittwoch, 7. April 20 Uhr, Donnerstag, 8. April 20 Uhr, Freitag, 9. April 20 Uhr, Samstag, 10. April 20 Uhr, Sonntag, 11. April 20 Uhr, Montag, 12. April 20 Uhr, Dienstag, 13. April 20 Uhr, Mittwoch, 14. April 20 Uhr, Donnerstag, 15. April 20 Uhr, Freitag, 16. April 20 Uhr, Samstag, 17. April 20 Uhr, Sonntag, 18. April 20 Uhr, Montag, 19. April 20 Uhr, Dienstag, 20. April 20 Uhr, Mittwoch, 21. April 20 Uhr, Donnerstag, 22. April 20 Uhr, Freitag, 23. April 20 Uhr, Samstag, 24. April 20 Uhr, Sonntag, 25. April 20 Uhr, Montag, 26. April 20 Uhr, Dienstag, 27. April 20 Uhr, Mittwoch, 28. April 20 Uhr, Donnerstag, 29. April 20 Uhr, Freitag, 30. April 20 Uhr, Samstag, 1. Mai 20 Uhr, Sonntag, 2. Mai 20 Uhr, Montag, 3. Mai 20 Uhr, Dienstag, 4. Mai 20 Uhr, Mittwoch, 5. Mai 20 Uhr, Donnerstag, 6. Mai 20 Uhr, Freitag, 7. Mai 20 Uhr, Samstag, 8. Mai 20 Uhr, Sonntag, 9. Mai 20 Uhr, Montag, 10. Mai 20 Uhr, Dienstag, 11. Mai 20 Uhr, Mittwoch, 12. Mai 20 Uhr, Donnerstag, 13. Mai 20 Uhr, Freitag, 14. Mai 20 Uhr, Samstag, 15. Mai 20 Uhr, Sonntag, 16. Mai 20 Uhr, Montag, 17. Mai 20 Uhr, Dienstag, 18. Mai 20 Uhr, Mittwoch, 19. Mai 20 Uhr, Donnerstag, 20. Mai 20 Uhr, Freitag, 21. Mai 20 Uhr, Samstag, 22. Mai 20 Uhr, Sonntag, 23. Mai 20 Uhr, Montag, 24. Mai 20 Uhr, Dienstag, 25. Mai 20 Uhr, Mittwoch, 26. Mai 20 Uhr, Donnerstag, 27. Mai 20 Uhr, Freitag, 28. Mai 20 Uhr, Samstag, 29. Mai 20 Uhr, Sonntag, 30. Mai 20 Uhr, Montag, 31. Mai 20 Uhr, Dienstag, 1. Juni 20 Uhr, Mittwoch, 2. Juni 20 Uhr, Donnerstag, 3. Juni 20 Uhr, Freitag, 4. Juni 20 Uhr, Samstag, 5. Juni 20 Uhr, Sonntag, 6. Juni 20 Uhr, Montag, 7. Juni 20 Uhr, Dienstag, 8. Juni 20 Uhr, Mittwoch, 9. Juni 20 Uhr, Donnerstag, 10. Juni 20 Uhr, Freitag, 11. Juni 20 Uhr, Samstag, 12. Juni 20 Uhr, Sonntag, 13. Juni 20 Uhr, Montag, 14. Juni 20 Uhr, Dienstag, 15. Juni 20 Uhr, Mittwoch, 16. Juni 20 Uhr, Donnerstag, 17. Juni 20 Uhr, Freitag, 18. Juni 20 Uhr, Samstag, 19. Juni 20 Uhr, Sonntag, 20. Juni 20 Uhr, Montag, 21. Juni 20 Uhr, Dienstag, 22. Juni 20 Uhr, Mittwoch, 23. Juni 20 Uhr, Donnerstag